

Börsenblatt

für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit der Herausgeber. Commissionnaire: A. Frohberger.

Nº 47.

Freitag, den 21. November

1834.

Gesetzkunde.

Übersicht der Gesetzgebung in Betreff des Verlagsrechts in England.

(Beschluß.)

In der erwähnten lex 54. Georg III. c. 156. wird ferner verordnet:

„Wenn der Verfasser eines Buches, das 14 Jahre vor Erlassung dieses Gesetzes erschien, noch lebt und vor Ablauf der folgenden 14 Jahre stirbt, so sollen dessen Hinterlassene oder deren Bevollmächtigte das alleinige Recht haben, während der noch übrigen Jahre dieses Zeitraums das gedachte Buch zu drucken und aufzulegen. Wenn aber der Verfasser eines früher erschienenen Buchs nach Ablauf der gesetzlichen 28 Jahre nach dessen Erscheinung stirbt, so sollen dessen Hinterlassene das Verlagsrecht für ihre Lebenszeit behalten.“

Klagen wegen Beeinträchtigung des Verlagsrechts müssen der Beteiligte binnen 12 Monaten nach der That erheben; später sind sie ohne Wirkung und seine Ansprüche auf Schadenersatz erloschen.“

Musikwerke, Kupferstiche, Charten, Schnitzwerke, Bildhauerarbeiten, Modelle u. s. w. genießen denselben Schutz der Gesetze.“

Bei der Anwendung dieser Verordnung besteht die größte Schwierigkeit darin, die Absicht des literarischen Diebstahls zu beweisen. Godson sagt darüber in seinem Werke über das Gesetz des Verlagsrechts:

„Das Eigenthümliche eines literarischen Werkes besteht allein in den darin enthaltenen Gedanken und in der Sprache. Ein und derselbe Begriff, in dieselben Worte eingekleidet, muß nothwendig gleichlautend seyn, und auf welche Art und Weise das Gesagte auch immer gegeben

1. Jahrgang.

seyn möge, für den Hörer oder den Leser, durch Rede, Schrift oder Druck, auf irgend eine Weise vervielfältigt, oder in irgend einem Zeitraume ausgesprochen, das was einem Andern eigen war, kann dabei nicht völlig unbemerkbar bleiben; demnach bleibt das neue Werk das Eigenthum seines wirklichen Verfassers. Nichts desto weniger ist ~~die Nachbildung eines Buchs, seinem wesentlichen und wortlichen Inhalte nach, ein offensbarer literarischer Diebstahl.~~ Der wirklich abgeschriebene Theil davon, entweder einiger weniger Seiten, von Wort zu Wort, vorausgesetzt, daß ganz neue Gedanken darin nicht enthalten sind, oder die Nachahmung der Hauptgedanken, wenn auch sonst Abweichungen in der Auffassung statt finden, wird ebenfalls als gesetzwidrig betrachtet.“ —

In diesem Punkte scheint demnach die Gesetzgebung noch sehr mangelhaft zu seyn. Sobald man den literarischen Diebstahl auf die bloßen Gedanken, abgesehen von der Form, oder auch auf Entlehnung einzelner Stellen in der ursprünglichen Form, ausdehnt, wird es allerdings nothig den schwierigen Beweis der Absicht zum Diebstahl zu führen. Auch scheinen die Rechtsgelehrten in England in dieser Beziehung gar verschiedener Meinung zu seyn. Die Entscheidung bleibt im einzelnen Falle dort natürlich den Geschworenen anheim gestellt. Indessen wären festere Bestimmungen jedenfalls sehr wünschenswert. — Godson sagt ferner in demselben Werke:

„Ist ein Buch pasquillantischen oder anstößigen Inhalts, oder gegen die öffentlichen Sitten, so daß der Verfasser deshalb eine gerichtliche Klage nicht erheben kann, so wird auch das Gericht die Befugniß einzuschreiten nicht ausüben, indem nicht zu schühen ist, was kein Eigenthum genannt werden kann.“ —

Auch dieser Punkt scheint einer deutlicheren und bestimmteren Erklärung zu bedürfen. —

Später ist noch zum Schutz der Verleger in England, durch das Gesetz 6. Georg IV. cap. 107, ver-

fügt worden: „dass Bücher, welche zuerst in England verfaßt, geschrieben und in dem vereinigten Königreiche gedruckt und verlegt, und in andern Ländern wieder aufgelegt worden sind, nicht zum Handel eingebraucht werden dürfen.“ — Und durch eine Verordnung des Schatzkammeramts vom 29. Juni 1830: — „Die Erlaubniß, englische Bücher, welche im Auslande nachgedruckt worden sind, einzuführen, wird nur für ein einzelnes Exemplar eines jeden Werkes zum eigenen Gebrauch gegeben, und dürfen Reisende unter ihren Effecten solche mit einbringen.“

B u c h h a n d e l .

Seltsame Klagen über den Nachdruck französischer Bücher.

Wir haben in der letzten Nummer d. B. einen Artikel aus der englischen Literary Gazette mitgetheilt und darauf aufmerksam gemacht, daß der Verf. desselben sich nicht klar genug ausgedrückt habe in Betreff der Frage: ob die dort erwähnte Beschwerde gegen die Einfuhr außerhalb Landes gedruckter Bücher, oder gegen Druck und Herausgabe selbst gerichtet ist? Mit Besremden sehen wir, daß ein talentvoller französischer Schriftsteller, Herr de Balzac, in der letzten Nummer der Revue de Paris, sich derselben Unklarheit schuldig macht, und zwar in einem „Briefe an die französischen Schriftsteller des 19. Jahrhunderts.“ Wie früher schon Herr Girardin, in einem nicht sehr logisch abgesafteten Artikel über die Pfennigliteratur, so prophezeit auch dieser Verfasser den Untergang des französischen Buchhandels, sucht aber den Grund des Uebels nicht, oder doch nicht hauptsächlich, wie jener, in der übertriebenen Sucht, durch Erhöhung der Auflagen und Erniedrigung des Preises der Druckschriften den Kreis der Leser und Käufer zu erweitern, sondern mehr noch — in dem Nachdruck und dem gänzlichen Mangel an gesetzlichem Schutz dagegen. Ist denn in Frankreich der Nachdruck erlaubt? — Nein das nicht, aber Herr de Balzac giebt dem Begriffe des Wortes „Nachdruck“ eine ganz eigenthümliche Ausdehnung. Namentlich begreift er darunter den Raub der Ideen eines Schriftstellers, den ein anderer begeht, wenn er aus seiner Novelle (oder dgl.) ein Drama macht. Die Klagen, die er darüber aussäuft, sind wirklich tragikomisch; doch sie gehören nicht hierher. Wir wollen hier nur vom unveränderten Abdruck bereits erschienener Werke reden. — Herr von Balzac ereifert sich gewaltig, indem er diesen Gegenstand beleuchtet. Nachdem er ganz naiv den Satz vorangeschickt hat: „dass Frankreich in intellectueller Hinsicht größer sey als Europa (!) und dieses nicht allein mit den Waffen, sondern auch durch seine Schriften gegen die Barbarei vertheidige“ (!!) — schildert er die Umsicht und Einigkeit (?) der verschiedenen Länder in Betreff der Gesetze zum

Schutz des Waarenhandels. Er sagt unter anderm: „Wenn irgendwo ein Kauffahrteischiff genommen wird, ist der Lärm allgemein, der Seeräuber wird verfolgt, ergriffen und gehangen, und nur die Dichter beweinen einen solchen Mann; erscheint aber ein Buch, so fallen Deutschland, Italien, England — mit gierigen Händen darüber her, und bei dieser allgemeinen Buchräuberei sieht Frankreich sich genötigt, es eben wie die andern Länder zu machen. So ist in Betreff der schwierigen Erzeugnisse der Intelligenz das gemeine Recht in Europa aufgehoben, wie in Betreff der Verfasser der Code in Frankreich aufgehoben ist. Das Land empört sich für seine Eisenfabriken, zittert für seine Weinberge und weint, wie eine Mutter um ihr frisches Kind, in Ansehung seiner Baumwollenzeuge; — das Land ist intelligent für das, was materiell ist, aber gefühllos für Alles, was intelligent ist, — und dieses Land ist Frankreich! — Ja, meine Herren, der dritte Theil von Frankreich versorgt sich mit Nachdrücken, die in der Fremde gemacht sind. Und die schlimmsten Diebe (?) von allen sind unsere Nachbarn, unsere sogenannten Freunde, die Belgier, für die wir unser Blut vergossen haben, und die uns aus Dankbarkeit dafür ermorden wollen. (!) — Wenn der arme französische Buchhändler mit Mühe 1000 Exemplare eines Euerer Bücher an miserable Leihbibliotheken verkauft, welche unsere Literatur tödten (!), verkaufen die Belgier 2000 an die reiche europäische Aristokratie, und wenn unsere jungen Elegants von der Reise heimkehren, zeigen sie uns triumphirend die für 6 Franken erstandenen oeuvres complets de Victor Hugo.“

Was soll diese Klage ins Blaue? Warum beschwert sich der Verfasser nicht bei der General-Zollkammer in Paris? Aber seine Leidenschaftlichkeit läßt ihm nur wenig Zeit, diesen eigentlichen Beschwerdepunkt zu berühren, indem er sagt: „Frankreich hat Douanen. Wozu dienen die Douanen? Welch ein Spott sind die Douanen! Giebt es eine Sache, deren Einfuhr leichter zu verhindern wäre als die Wallen der Buchhändler?“ — Das ist der rechte Punkt, darüber mag Herr von Balzac klagen; und lauter noch über ein Factum wie das folgende: „Von Hn. de la Mennais's berühmtem Werk sind in Südfrankreich gleich anfangs 10,000 Exemplare verkauft worden, und der Verleger hatte doch nur 500 hingesandt. Das Werk war in Toulouse nachgedruckt; der Buchhändler erfährt es, reist hin, klagt, kann aber keinen Schadenersatz bekommen.“ Hat es seine Richtigkeit mit diesem Factum, so wäre es allerdings interessant, das Nähere darüber zu erfahren. Doch davon wollten wir hier nicht reden, sondern nur von der Verwechslung der Fragen: ob ein Buch im Auslande, zum Verkaufe dort, gedruckt werden — und: ob das im Auslande gedruckte Buch einzuführt werden darf? Wenn aber, wie es scheint, Herr von Balzac sich wirklich über den Druck selbst beschwerten will, so möchten wir wohl wissen, vor welchem Gerichte er eine desfallsige Klage anzubringen gedenkt, so lange kein allgemeines europäisches Tribunal, im Folge eines eben so allgemeinen Kartels, besteht.

Herr von Balzac scheint überdies der Meinung zu seyn, daß die Autoren nicht für die Leser, nicht für das Vaterland, nicht für die Welt schreiben sollen, sondern nur für sich und ihre Kinder; wenigstens verlangt er mit demselben Ungeštum, womit er sich über den Nachdruck im Auslande beschwert, daß volle Eigentumsrecht der Schriftsteller an ihren Geisteserzeugnissen, als ob es liegende Gründe wären; es sind aber fliegende Gründe, denen man die Schwungfedern ausziehen, oder die Flügel lähmen müste, wenn man sie zwingen wollte, nur dem Autor zu dienen, wie man in barbarischer Vorzeit den Geist der Menschen lähmte, indem man die Leibeigenen zwang, ihres Herren Scholle nicht zu verlassen!

Wie soll man aber diese, fast an Ironie grenzenden Klagen des Herrn von Balzac und anderer französischen Schriftsteller mit ihrer Eitelkeit in Einklang bringen? Ganz Europa soll ihre Bücher lesen, weil sie allein die Barbarei zu bekämpfen im Stande sind; aber — sie allein wollen den pecuniären Vortheil davon haben, weil sonst der französische Buchhandel zu Grunde geht! — Welch ein klägliches Bekennniß liegt in dieser Annahmung. 30 Millionen Franzosen sind also nicht hinreichend, ihrem Buchhandel das Leben zu fristen? — Legt Eure Federn nieder, ihr Weltreformatoren! — Nehmt die Bibel zur Hand und werdet gute Patrioten, d. h. Schulmeister in Euerem eigenen Lande. Wenn die Franzosen lesen können, werden sie Euch auch Eure Bücher abkaufen.

— r.

Über Bücher-Anzeigen.

(Zu No. 38. d. Börsenbl.)

Als Antwort auf den in No. 38. des Börsenblatts enthaltenen Artikel über Bücheranzeigen, und zur Vermeidung von Collisionen, zeige ich schon jetzt hier an, was erst in einigen Wochen durch Circular geschehen sollte, daß ich die Herausgabe eines

Allgemeinen Anzeigebuches des Buch-, Kunst- und Musikalien-Handels

beabsichtige und deswegen schon vor mehreren Wochen Schritte bei den königl. Behörden gethan habe. Ich will hier meine Ansichten über das Allg. Anzeigebuch mittheilen, indem es mir angenehm seyn wird, auch Meinungen von andern Orten her zu vernehmen, da bekanntlich das Publicum in Norddeutschland anders als in Süddeutschland, in großen Städten anders als in kleinen angegangen seyn will.

Herr L. bemerkt ganz richtig in No. 38. des Börsenblatts, daß dem literar. Anzeigebuch Interesse für das ganze deutsche Publicum gegeben werden muß. Es fragt sich, wie dies zu bewerkstelligen? Ein Politik wird es eben nicht den Politikern interessant machen, die ihre Allgemeine Zeitung haben; etwas Gelehrsamkeit nicht

den Gelehrten, für deren Wissenschaften es besondere Journale giebt; und ein Blatt wie der (lobenswerthe) Allgemeine Anzeiger der Deutschen wird, trotz seines lehrenden Inhalts, doch nicht eben allgemein, namentlich von Gelehrten, gelesen werden. Das Anzeigebuch dürfte also, wenn die literarischen Anzeigen nicht Nebensache werden sollen (und dies ist doch möglichst zu vermeiden), reines Anzeigebuch bleiben müssen, etwa mit einigen allgemeinen literarischen Nachrichten eingeleitet, wie ich unten näher andeuten werde. In dieser Form wird es immer schon mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen als eine bloße Anzeige, und ein anderes Interesse, durch das es dem Publicum allgemein zugeführt werden möchte, kann ihm durch die Art der Verbreitung gegeben werden.

Vor allen muß das Anzeigebuch den Gelehrten und Literaturfreunden sicher in die Hände kommen. Dazu ist kein besseres Mittel vorhanden, als es mit einer bereits viel verbreiteten Literatur-Zeitung verbunden auszugeben. Politische Zeitungen werden der Politik, wissenschaftliche Journale einer speciellen Wissenschaft wegen gelesen; wer eine Literaturzeitung liest, nimmt besonderes Interesse an der Literatur, und diese Personen sind für das Anzeigebuch doch zunächst zu beachten. Die Literatur-Zeitung, mit der das Anzeigebuch auszugeben wäre, dürfte aber nicht bloß von Gelehrten gelesen werden, sondern sie müste auch bei dem größten Publicum, bei Militärs, Techniken u. dergl. Eingang gefunden haben.

Ich will es allein dem Bedürfniß eines Blatts zuschreiben, welches in gebrängter Kürze eine Uebersicht der ganzen neuen Literatur (Bücher, Journale ic.) enthält, daß die von mir seit Anfang dieses Jahres herausgegebene Literarische Zeitung eine so günstige Aufnahme beim Publicum gefunden hat, daß ich ihre Fortsetzung für 1835 zu demselben wohlfreien Preise (der Jahrgang: 52 Nummern nebst Register, zusammen etwa 60 enggedruckte Bogen, 2 Thaler) anzeigen kann. Das Lob, welches angesehene Staatsmänner, Gelehrte und Buchhändler der bisherigen Ausführung des Unternehmens ertheilt haben, wird mir als Ausmunterung dienen, um künftig noch Besseres zu erstreben. — Mit dieser literarischen Zeitung verbunden, würde ich das Anzeigebuch zunächst ausgeben, und es damit jedenfalls einem großen Theile von Gelehrten, Militärs und gebildeten Geschäftsmännern zuführen, der sich noch bedeutend vermehren wird, sobald sämmtliche Sortimentsbuchhändler sich ernstlich um den Absatz der Literarischen Zeitung bemühen. Sie ist ein Blatt, das vermöge seines Inhalts und seines wohlfreien Preises in jeder Stadt zahlreiche Abnehmer nicht allein finden kann, sondern, wie ich aus Erfahrung weiß, bei einiger Verwendung des Buchhändlers dafür auch gefunden hat. Und jedes abgesetzte Exemplar ist für diesen lohnend, nicht sowohl durch den directen Verdienst an diesem Exemplar, als vielmehr durch die Bestellungen, welche die Abnehmer der Zeitung nach dieser zu machen pflegen.

Für die weitere Verbreitung des Anzeigebuchs scheint mir die unentgeltliche Vertheilung desselben durch die Sortimentsbuchhandlungen an deren Kunden die passend-

47*

ste. Zur Erlangung der benötigten Exemplare gibt es zwei Wege: entweder die Verlagshandlungen zahlen so hohe Insertionsgebühren, daß jeder Sortimentshandlung eine Anzahl Anzeigebücher unentgeltlich gesandt werden kann; oder die Verleger bezahlen den Saal, und die Sortimentshändler den Druck und das Papier. Letzteres scheint mir das Rathsamste, denn Verleger und Sortimentshändler sind bei der jetzigen Lage des Buchhandels gleich gedrückt, und beide haben für die Verbreitung des Blatts gleiches Interesse. Wenn auf der einen Seite manche Sortimentshandlungen keine Exemplare nehmen werden, so würden auf der andern Seite auch manche Verleger die hohen Insertionskosten scheuen, bei denen sie nicht einmal sicher sind, daß die versandten Exempl. des Anzeigebüchters an das Publicum vertheilt, und nicht als Maculatur verkauft werden. — Doch will ich hierüber gern die Stimmen von Verlags- und Sortimentshändlern hören.

Für den Saal der gespaltenen Petit-Zeile, oder deren Raum (und für den Druck und das Papier der Exemplare, welche mit der Literarischen Zeitung vertheilt werden) wird berechnet:

- 1) Bei Anzeigen, welche mit dem Stempel des Berliner Intelligenz-Comtoirs versehen sind $1\frac{1}{2}$ gr. B. Z.
 - 2) bei räsonnirenden Anzeigen ohne Stempel (wo ich die Titel in das Intelligenzblatt aufnehmen lasse) 2 gr. B. Z.
 - 3) bei Titel-Anzeigen ohne Stempel 3 gr. B. Z.
- Das Intelligenzblatt hat 3800 Abnehmer der verschiedensten Art, denen also der Inhalt des Anzeigebüchters jedenfalls auch bekannt wird.

Für jede 10 Exemplare einer Nummer ($\frac{1}{2}$ Bogen gr. 4.) des Anzeigebüchters wird 2 gr. B. Z. berechnet. Die Bestellung gilt für ein Jahr. Bei Abnahme von

50 und mehr Exemplaren wird die Firma des Abnehmers beigefügt.

Soviel vorläufig über den Inhalt und die Verbreitung des Anzeigebüchters und das Mercantilische. Hier schließen noch die Uebersicht, wie ich den Stoff für das Blatt einzutheilen gedenke:

- I. literarische Nachrichten (die Miscellen aus der Literarischen Zeitung).
- II. Ankündigungen neuerschienener Bücher.
- III. Ankündigungen von Büchern, welche künftig erscheinen werden.
- IV. Ankündigungen von Musikalien.
- V. Ankündigungen von Kunstsachen.

Berlin, am 23. September 1834.

Karl Büchner.

Klage.

Es ist schon mehrere Male geschehen, daß Bände als Fortsetzungen versandt wurden, und 6, 8—12 Monate später wurde das Register gratis? und auch mit Berechnung, nachgeschickt, wodurch veranlaßt wurde, daß die Abnehmer, welche die Bände unterdessen, des Gebrauchs wegen (zur Benutzung kaufte man ja die Bücher), einbinden ließen, genötigt waren, ein schon beschrittenes Buch umbinden und noch einmal beschneiden zu lassen und so nicht nur die doppelten Spesen, sondern auch ein verstümmeltes Exemplar hatten.

Wer eine solche Handlungsweise zu vertheidigen sich getraut, dem stehen Belege zu Diensten.

Viele unbillige und selbst ungerechte Zumuthungen würden unterbleiben, wollte Jeder, der sie begeht, vorher bei sich anfragen, ob Er sie sich gefallen ließe.

Sehr viel geschieht schon, um den Büchereinkauf zu verleidern. Treibe man's nicht weiter, sondern kehre zur Ordnung und zu billigen Zumuthungen zurück.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[1831.] Namens- und Sachregister der Goethe'schen Werke.

Wir benachrichtigen hiermit Goethe's Verehrer und Freunde, daß das in der Allgemeinen Zeitung vom 31. Aug. dies. J. vorläufig angezeigte:

Vollständige Namen- und Sachregister

zu

Goethe's sämtlichen Werken

dennächst erscheinen werde.

Der Preis dieses in Sädez und Octav erscheinenden Registers wird ungefähr dem früheren Preise eines Bandes der Taschen- und Octav-Ausgabe der Goethe'schen Werke gleichkommen. Stuttgart im Octbr. 1834.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[1832.] Statt Wahlzettel!

Winnen 3 Wochen versende ich auf neue Rechnung:

Neue Landschaftsschule,
oder Vorleseblätter in Aquatinta oder Tuschnäher
auf Stahl

zur Uebung des Pinselvortrags in der Landschaft.

Erste Abthlg. Nordische Landschaftsnatur.

1. u. 2. Heft, 25 Vorlagen auf 4 Folioblättern.
Preis eines Heftes 12 gr. mit Verbindlichkeit auf 6 Hefte.

Ferner:

Denknisse eines Deutschen

oder Fahrten des Alten im Bart,
herausgegeben von Karl Schöppach. — Preis 1 thl.

Diese Schrift enthält drei Erzählungen aus dem Leben eines sehr hochgeachteten und verehrten noch lebenden Mannes; sie wird allen Leihbibliotheken und den Freunden dieses merkwürdigen Mannes eine höchst willkommene Erscheinung seyn.

Handlungen, welche Novitäten nicht annehmen, wollen gefälligst wählen.
Schleusingen, d. 8. Nov. 1834.

Conrad Glaser.

[1883.] Nachricht, die ich nicht zu übersehen bitte.
Von dem
Universal-Lexikon der Tonkunst
redigirt von G. Schilling ic.

wird die 2. und 3. Lieferung am 1. December zusammen versandt, jedoch nur an diejenigen Handlungen, welche die Fortsetzung fest bestellen.

Am 1. December erschlägt der 1. Subscr.-Preis und tritt sogleich für immer der 2te à 12 gr. od. 54 Kr. th. ein; ich bitte daher alle Handlungen, die diesen Vorbehalt benutzen wollen, sich bis dahin zu melden.

Stuttgart, den 6. Nov. 1834.

F. C. Löflund u. Sohn.
F. H. Köhler.

[1884.] Irving's works in I Volume, 6 parts.

In Erwiederung mehrfacher Anfragen verspreche ich die Ablieferung aller 6 Theile bis zum Schlusse dieses Jahres.

Die Fortsetzung, von der 2. Liefrg. an, wird jedoch nur auf feste Rechnung versandt.

S. Schmerber in Frankfurt a. M.

[1885.] Wir versandten in diesen Tagen die Ankündigung einer Predigtsammlung unter dem Titel:

Evangelische Predigten

zur Erbauung für fremde Herzen und zur Gründung einer neuen Kirche in Kottwitz, mit Beiträgen von verschiedenen Geistlichen, herausgegeben von

Nehmiz und Sonntag.

Pr. 1½ thl.

deren Haupt-Debit wir übernommen haben.

Diese Sammlung hat mit den früher zu Gunsten der Aschaffenburger und Mühlhäuser erschienenen Predigten gleichen Zweck, nämlich einer armen christlichen Gemeinde durch deren Ertrag zur Erlangung eines neuen Bethauses behilflich zu sein.

Wir thun deshalb gewiß keine Fehlbitte, wenn wir Sie ersuchen, sich gefälligst recht angelegentlich für dieses Unternehmen zu verwenden, und sichern Ihnen einen Rabatt von 25%

zu, wodurch Sie sich für Ihre Bemühungen in Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck gewiß genugsam entschädigt halten.

Wir bitten, diese Ankündigung vorzugswise allen Geistlichen Ihres Geschäfts-Kreises mitzuteilen, und stehen gern mit einer größern Anzahl zu Diensten.

Görlitz, im November 1834.

Grüson'sche Buchhandlung.
(G. Köhler.)

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[1886.] In der J. C. Hinrichsschen Buchhandl. in Leipzig sind erschienen und versandt:

Hentici, M., die Kupferstichkunst und der Stahlstich. 8. geh. 16 gr.

Hoffmann, K. J., grammatical. lateinisches Lesebuch, mit Beziehung auf die Schulgrammatik von O. Schulz. 1. Cursus. gr. 8. 8 gr.

— — die Wissenschaft der Metrik. Anhang I. die antike Rhythmus u. d. Musik in ihrem Verhältnisse zur Metrik. Anh. II. Regeln zum deutschen Versbau. gr. 8. 18 gr.

Kittler, H. J., corpus juris crim. etc. Collectio omn. locor., qui in A. de Feuerbach elem. jur. crim. ex fontibus citatur. Lex.-8. 2 thl. 8 gr.

Penelope, Taschenbuch f. d. J. 1835. Herausg. v. Th. Hell.

Mit Kupfer- u. Stahlst. 16. geb. n. 2 thl. In Seide n. 3 thl.

Stein's Handbuch der Geographie und Statistik. Nach den neueren Ansichten bearbeiter von Dr. Ferdinand Hörschelmann.

3. Band. 6. Aufl. gr. 8. 2 thl. 16 gr. — Alle 3 Bände 6 thl.

Syri, Publ., Mimi, similiisque sententiarum collectio a Georg.

Fabrius congesta. Ed. Dr. J. F. Kremsier. Editio sesunda emendat. 8. 14 gr.

Weidemann, K. U., Geschichte der deutschen Bibelübersetzung Luther's. gr. 8. 12 gr.

Zirkler, F. H., das Associationrecht der Staatsbürger und die Lehre von dem Verbrechen unerlaubter Verbindungen und Versammlungen. gr. 8. geh. 1 thl.

[1887.] So eben ist erschienen und an die Subscribers versendet worden:

Th. Körner's sämmtliche Werke,

herausgegeben von

Karl Streckfuss.

Zweite, vollständige Gesamt-Ausgabe in einem Bande.

Auf Velinpapier, mit dem Bildnisse des Dichters.

Subscriptionsspreis, bis Ende dieses Jahres gültig, 2 thl. 16 gr.

(Künftiger Ladenpreis 3½ thl.)

Um den Absatz dieses zur Weihnachtszeit leicht verkauflichen Werkes noch mehr zu befördern, sind wir gewillt, denjenigen Handlungen, welche es wünschen, so viel Exemplare à condition zu geben, als sie auf feste Rechnung nehmen.

Berlin, am 11. November 1834.

Nicolaï'sche Buchhandlung.

[1888.] In Commission von G. J. Manz (Krüll'sche Universitäts-Buchhandlung) in Landshut ist erschienen, jedoch nur auf feste Rechnung zu beziehen:

Pigner, Dr. Fr., das Arteriensystem nach Lindemann's Original, nebst einem Anhange in Betreff der Unterbindungsstellen. Nach verschiedenen Chirurgen zusammengestellt und auf Stein gezeichnet. 22 Tafeln Abbildungen in gr. Folio nebst 8 Bogen Text. Preis Thlr. 5. 12 Gr. mit 25 pCt. Rabatt.

[1889.] Nachstehende Romane sind in diesem Jahre bei mir erschienen, wer solche absezgen kann und noch nicht prono. erhalten hat, beliebe sie zu verlangen:

Huber, Fr., Novellen herausgeg. von L. Storch. 2 Bände. 1834. 3 thl.

Carl II., König von Spanien, histor. romant. Skizze, nach dem Franz., von L. Storch. 2 Bde. 1834. 1 thl. 12 gr.

Gotha, im Oct. 1834.

Carl Neumann.

[1890.] Bei Joh. Welten in Karlsruhe ist erschienen und an alle Handlungen, welche feste Bestellung gaben, versandt worden:

Taschenbuch für Jöglinge des Buchhandels.

12. Berlinpap. gebunden 16 gr. od. 1. fl. 12 kr. netto.

Inhalt: Vorwort. Einleitung. Verhältnis des Jöglings zum Lehrer. Hülfskenntnisse für den jungen Buchhändler. Kurzer Abriss der Geschichte des Buchhandels. Das Charakteristische des deutschen Buchhandels. Nord- und süddeutscher Buchhandel. Verhältnis der Buchhandlungen zu der Bevölkerung. Zuvielverlegen. Ueber den Nachdruck. Ueber Papierfabrication. Die Buchdruckerkunst; zugleich etwas über Stereotypie. Ueber Holzschnidekunst. Ueber Kupferstichkunde. Ueber Lithographie. Verzeichniß von Encyclopien, den Vorläufern der Buchdruckerkunst. Verzeichniß von den seltensten typogr. Werken des 15. Jahrh. Ueber Kunst-, Musikalien- und Landkarten-Handel. Ueber Leibbibliotheken. Grundlinien einer kurzen Encyclopädie der Wissenschaften. Verzeichniß von Schriften über Buchhandel, Buchdruckerkunst und Bibliothekswissenschaft.

Jeder Principal wird das Werkchen, dessen Zweck ist, dem Jöglings, welcher sich dem Buchhandel widmet, eine belehrende und unterhaltende Lektüre und besonders Stoff zum weiteren Studium unsers Geschäfts zu gewähren, den Jöglingen mit Nutzen übergeben dürfen. Besonders möchte die Encyclopädie der Wissenschaften als nützlich zu empfehlen sein.

Herr J. A. Brochhaus liefert auf feste Rechnung aus. Handlungen mit denen ich nicht das Vergnügen habe in Verbindung zu stehen, wollen es gefälligst gegen baar verlangen.

[1891.] Bei Unterzeichnetem erschien so eben:

Carlsruher Theater- und Musikblatt, gr. 4. Wöchentlich $\frac{1}{2}$ Bogen. Preis des Jahrgangs 3 fl. 36 kr. oder 2 thl. Mit Portraits als Extrabeilagen. No. 1. u. 2.

Die Verleger von Musicalien sind ersucht, 1 Exempl. ihrer Novitäten zur Beurtheilung gratis einzusenden. Musicalische Anzeigen werden gegen die Gebühr von 9 kr. oder 2 ggr. für die gespaltene Zeile aus Petit aufgenommen.

Carlruhe, den 4. Oct. 1834.

J. Welten.

[1892.] Bei mir ist fertig geworden und zur Fortsetzung versandt:

W e g w e i s e r

zur

B i l d u n g f ü r L e h r e r .

Herausgegeben
von

D r . J . A . W . D i e s t e r w e g .

Zweite Lieferung.

Ich mache auf die Gediegenheit und den leichten Verkauf dieses Werks aufmerksam und bemerke wiederholt, daß ich davon nur nach Verlangen pro nov. versende. Der Subscriptionspreis für jede Lieferung ist 12 ggr. ord..

Essen, den 20. Oct. 1834.

G. D. Bädeker.

[1893.] Bei Carl Reichard in Güns (Leipzig in Commis. bei F. Volkmar) sind so eben erschienen:

H a u s b u c h

d e s g e o g r a p h i s c h e n W i s s e n s ,

eine systematische Encyclopädie der Erdkunde

für die Bedürfnisse der Gebildeten jedes Standes. Frei bearbeitet nach dem „Abrégé de Géographie“ des A. Walbi, von Cannabich, Littrow, Sommer, Wimmer und Jeune. 2 Bände (96 Bogen in gr. 8.) mit 4 Karten, einem gedrängten Abriss der Minz-, Maas- und Gewichtskunde der neuen Zeiten und des Alterthums ic. und einem vollständigen topograph. Register. Steif gebund. 5 thl.

Steif gebund. 5 thl.

Wichtiges Werk für junge Militärs!

Terrainlehre und Terrainbenutzung.

Von

Anton Pannasch, k. k. Hauptmann.

Mit einer Karte und 42 lithographierten Zeichnungen. gr. 8.
2 thl.

N e u e s t e L a n d e s f u n d e
von Oesterreich unter der Enz.

von W. C. W. Blumenbach.

Erster Band, 2. Auflage. gr. 8. 2 thl.

[1894.] Bei dem Unterzeichneten ist so eben erschienen:

G r o s s h e i m ' s

L e h r b u c h d e r o p e r a t i v e n C h i r u r g i e

dritter (und letzter) Theil,

A l l g e m e i n e o p e r a t i v e C h i r u r g i e .

Preis 1 thl. ord.

Da ich diese Fortsetzung in gegenwärtigem Jahre nicht mehr versenden werde, manchen Handlungen aber daran gelegen seyn möchte, sogleich in deren Besitz zu kommen, so zeige ich hier deren Erscheinung an und bitte um gefällige Bestellung.

Berlin, den 4. Nov. 1834.

Th. Chr. Fr. Enslin.

[1895.] Neuigkeiten von C. A. Jenni, Sohn, in Bern z. M. 1834.

A B C - Buch, politisches, für große und kleine Schweizerlinde. brosch. 8 gr.

Geschichtsrecher, der Schweizerische. 9. Bandes 1. Heft. gr. 8. brosch. 16 gr.

Haller, E., Entwurf einer Normal-Preisnote für den Hochbau in Bern und der Umgegend. 4. geh. 1 thl. 12 gr.

Hunziker, Karl, die Landsassen, ihre Interessen und Bedürfnisse, ein Beitrag zur Entwicklung und Feststellung der wahren Grundsätze für das Armenwesen des Landes und seine Revision. gr. 8. geh. netto 5 gr.

Hugo, Victor, Umbert Galloir, der Schweizerjüngling in Paris, aus dem Französ. von Dr. Koremans. gr. 12. brosch. 6 gr.

Hugendebul, Ch. G., Lesebuch für die reisende Schuhjugend des Kantons Bern. 8. netto 16 gr.

- 20 gr.

Dasselbe geb.

Pestalozzi's unedirte Briefe. 8. geh. 5 gr.
Nodt, Emanuel von, Gesch. d. Bernischen Kriegswesens von
Gründung der Stadt Bern bis zur Staatsumwälzung v. 1798.
3 Thl. gr. 8. geh. 5 thl. 12 gr.
Nussen's, Melchior, Ritter von Luzern, eidgenössische Chronik,
geschrieben 1482 und zum ersten Male herausgegeben
1832 v. Joseph Schneller. 1. Thl. gr. 8. geh. 18 gr.
Schnockenburger, D. Math. Prof., über das Evangelium
der Aegyptier. Hist. krit. Versuch. 8. geh. 9 gr.
Schweiz, die, Blätter für das In- und Ausland von einem
Verein wissenschaftlicher Männer. 1. Jahrg. 1. Heft. Preis
für 12 Hefte netto 6 thl. 16 gr.
Müller, G., kurzer Abriss einer Geschichte der Tonkunst.
gr. 8. Lex. Form. geh. 4 gr.
Watt, J. A., Grofrath, über die Notwendigkeit einer Fi-
nanz-Reform im Canton Bern, deren Nutzen und Folgen,
hauptsächlich in Beziehung auf Strafen-, Schul-, Armen-
u. Zivilwesen. gr. 8. brosch. 4 gr.
Der selbe, Notizen über Land- und Wasserstraßen im Can-
ton Bern. gr. 8. br. (2. Aufl.) 4 gr.
Untersuchungsakten über die in der Republik Bern im Jahre
1832 statt gefundenen Reaktionsversuche. 1 — 12. Heft.
à 6 gr. gr. 8. geh. 3 thl.
Olue auf feste Rechnung mit Verbindlichkeit aufs Ganze.
Gibt etwa 50 Hefte).

Nickli Lesebuch f. d. Stadtschulen in Bern. 1. Thl. 8. 4 gr.
Dasselbe 2. Thl. 8 gr.
Dasselbe 3 Thl. 12 gr.
Verwaltungsbericht der Neuen Regierung des Cantons Bern
vom 21. Okt. 1831 bis 31. Dec. 1832. 8. br. 1 thl. 12 gr.
Gerber et Volmar, icones anatom. equi. Fasc. IV. n. 2 thl.
Diesen Handlungen, welche nach Novazetteln wählen,
wollen mir gef. ihren mutmaßlichen Bedarf baldigst melden.
Bern, M. M. 1834.

C. A. Jenni, Sohn.

[1896.] Pro novitate haben wir versandt:

Aubriet, politische und militärische Lebensgeschichte des Für-
sten Eugen, ehemaligen Vicelöwigs von Italien. Uebersicht
u. mit Anmerkungen von Geib. 2. Ausg.
Elleboron, Leben und Thaten des heiligen Ignatius von
Lonola. 2. Ausg.
Kolb, S. F., Darstellung der franz. Gesetzgebung von 1787
— 1815. — Geschichte der franz. Revolution u. Napoleon's,
nach der Gesetzgebung und durch die Gesetzgebung der ver-
schiedenen Zeiträume beurtheilt. 1. Bd.
(Der 2. Bd. ist unter der Presse.)
Dessen Abriss der Erd-, Volker- und Staatenkunde, oder Lehr-
buch der Erdbeschreibung. 2. vermehrte Ausg.
Speyer, im November 1834.

J. C. Kolb'sche Buchhandl.

[1897.] Bei F. W. Otto in Erfurt ist so eben er-
schienen und versandt:

Möller, W., Liebe und Wahrheit, die Leitsterne aller Er-
ziehung; allen treu meinenden Eltern und Erziehern von Her-
zen empfohlen. gr. 8. (16½ Bogen) Ladenpr. 1 thl. 4 gr.
Der Subscriptionspreis ist nun erloschen.
— Prospect der Gröbiger Erziehungs-Anstalte für Knaben.
gr. 8. geh. 4 gr.
*Fibel. Herausg. von einem Lehrer-Vereine. 2. Aufl. 8. Ve-
sipp. geh. 1½ gr.
*Sprach- und Rechtschreiblehre, kleine, nebst einem Verzeich-
nisse der deutschen Stammwörter. Für die Hand der Kinder
in Volksschulen. Herausg. v. einem Lehrer-Vereine. 2. Aufl.
12. geh. 2 gr.
*Übungen in der Sprache und in schriftlichen Aufsätzen; für
Volksschulen, gearb. u. herausg. von einem Lehrervereine.
12. geh. 2½ gr.

*Vorlegeblätter, kalligraphische, für Volksschulen. IV. Abth.
Uebungen in der engl. Schrift. 12 gr.
Mehrbedarf bitte gef. nachzuverlangen und sich besonders
für das treffliche Werk von Möller gütigst zu verwenden.
Erfurt, im November 1834.

F. W. Otto.

[1898.] Bei Franz Barrentrapp in Frankf. a. M.
ist erschienen:

Genealogisches Staats-handbuch, fortgesetzt von Joh. Ludw.
Klüber. 66. Jahrg. 1. Abth. Die Souveräne monarchischer
Staaten und ihre Familien enthaltend. gr. 8. brosch. 1 thl.
16 gr. oder 3 fl.

Die zweite Abthlg.: Standesherrliche Familien im Sinne
der deutschen Bundesakte, fürstliche und gräfliche, auch andere
fürstliche Familien in deutschen und andern europäischen Staaten
enthaltend, folgt noch in diesem Jahre.

Schloßer, Friedrich Christ., Geh. Hofrat u. Professor, uni-
versalhistorische Uebersicht der Geschichte der alten Welt und
ihrer Kultur. III. Theiles 4. Abtheilung, auch das Register
über das ganze Werk enthaltend. gr. 8. Druck. 2 thl. 12 gr.
oder 4 fl. 30 fr. Schreibpapier 3 thl. 12 gr. od. 6 fl. 18 fr.
Postpapier 4 thl. 12 gr. od. 8 fl. 6 fr.

Winnen Kurzem wird versandt:

Chmel, Jos., Regesta chronologico diplomatica Ruperti regis
Romanorum. Auszug aus den im K. K. Archive zu Wien
sich befindenden Reichsregisterbüchern vom Jahr 1400
bis 1410, mit Benutzung der gedruckten Quellen. gr. 4.
3 thl. oder 5 fl. 24 kr.

Umpfenbach, Dr. H., praktische Geometrie II. Th. 1. Abth.
enthaltend die darstellende Geometrie, mit Inbegriff der Lehre
von den Schatten, der Perspective und der Verzeichnung von
Landkarten. 2. Abtheilung enth. die Anwendungen der Ster-
eometrie. Mit 7 Kupfer-tafeln. gr. 8.

[1899.] In der Verlagshandlung von Carl Heymann
in Glogau ist so eben erschienen und pro Nov.
versandt:

Die 2. verm. u. verb. Aufl. des beliebten Werkchens:
Der Führer auf dem Lebenswege. Ein Geschenk für jedes Alter
u. Geschlecht, ein Angebinde für Liebende ic. v. Dr. Reihe.
Preis 1 thl.

Dieselbe ist noch schöner ausgestattet als die erste, in Tas-
chenformat auf Velinpapier gedruckt und gebun-
den, und wird in dieser freundlichen Gestalt gewiß wieder
viel Käufer finden. Handlungen, welche keine Neugleichen an-
nehmen, wollen sich bei Seiten damit verzeihen, da es in den
meisten öffentlichen Blättern angezeigt und als Weihnachtsge-
schenk empfohlen wird.

Ferner wurde versandt:

Pohl, H. L., Rathschläge für die Landwirths Deutschlands
ic. gr. 8. br. mit einer Steindrucktafel 10 gr.

Stiehr, K. F., Elementargeographie, oder erster Kursus
alles geographischen Unterrichts in Stadt- und Landschulen,
zugleich aber auch als unentbehrliches Minimum der Erdbe-
schreibung in den ärmsten Landschulen. 8. 6 Bogen geh. 4 gr.
Auch davon stehen Exemplare à cond. zu Diensten.

[1900.] Arntz u. Comp. in Düsseldorf versandten
unter dem 24. Oct. zur Fortsetzung:

Naturgeschichte in Bildern mit erläuterndem Text von Dr. Gr.
Strack. 34. u. 35. Heft, enthaltend Vögel. Fein colorirt
à 14 gr. ord. 11 gr. netto.

Die letzten vier Hefte der Naturgeschichte der Vögel folgen
in 4 Wochen.

Düsseldorf, den 1. Nov. 1834.

[1901.] Bei uns ist so eben erschienen:

**Genealogisch-historisch-statistischer
A l m a n a c h**

Zwölfter Jahrgang, für das Jahr 1835.
57½ Bogen im Taschenformat. 2 thl. oder 3 fl. 36 gr.
Weimar, den 24. Oktbr. 1834.
Das Landes-Industrie-Comptoir.

- [1902.] Novitäten vom Jahre 1834.
- von Otto Wigand's Verlags-Expedition in Leipzig.
- Austerlitz, C., Darstellungen aus der Griech. u. Röm. Geschichte, zur Nachfeuerung für die reisere Jugend. 8. brochirt 9 gr.
- Beschreibung der Königl. Ungarn, Croation, Slavonien u. der Ungarischen Militair-Gränze. 2. Ausg. gr. 8. br. 1 thl. 8 gr.
- Bulwer, C. L., die letzten Tage von Pompeji. Aus dem Engl. von Joh. Sporschil. 3 Bände. 8. br. 3 thl.
- Diezmann, Dr. A., die berühmtesten Staatsmänner und Diplomaten unserer Zeit; polnische Charakterstizzen in Copien und Originalien 1. Heft. gr. 8. br. 12 gr.
- Encyclopédie pittoresque à deux Sous. Tom. I. II. 104 Nr. en enveloppe 5 thl. — gegen baar mit 33½ %. — auf Rechnung mit 25 %.
- Fabini, Fr., Pflege gesunder u. kranker Augen. Für Nichtärzte. 2. Ausg. gr. 8. br. 6 gr.
- Hazlitt, Will., Geschichte Napoleon's. Aus dem Engl. übers. mit kritischen Anmerkungen v. J. Sporschil. 1. Band 1. Heft. gr. 8. br. 6 gr.
- (Das ganze Werk wird 12 Lieferungen umfassen — von 14 zu 14 Tagen erscheinen — jede à 6 gr.)
- Hortensia, die Königin, in Italien, Frankreich u. England im Jahr 1831. Bruchstücke aus ihren ungedruckten Memoiren von ihr selbst herausgegeben. Aus dem Franz. 12. br. 1 thl.
- Jahrbücher der in- und ausl. gesammten Medizin; Herausgeber von Dr. E. E. Schmidt 1. Jahrg. — 1—4. Band oder 12 Hefte und II. Jahrg. 1—4. Bd. à 3 Hefte.
- (Der Jahrg. von 4 Bänden oder 12 Monatsheften kostet compleet 12 thl. — einzeln jeder Band 3 thl.)
- Kronher, J. v., Behandlung des Scharlachfeuers u. s. w. 8. br. 4 gr.
- Laube, Heinr., Meisenovellen. 2 Bände. 8. br. 4 thl. — fein Velinpap. 4 thl. 12 gr.
- Dessen die Poeten. Novelle. 8. br. 1 thl. 12 gr.
- Leibiger, Joh., die Pferdezucht, oder Beschreibung der vorzüglichsten Pferderacen, prak. Erziehung u. Pflege des Pferdes. Anlage der freien und Hand-Gestütte, Auswahl und Verbesserung der Pferde; sowie von den Vortheilen beim Verkauf, und der Zusammenstellung nach ihren Temperaturen. Kürzer Abriss ihrer Krankheiten und Kur derselben. 8. br. 16 gr.
- Dessen, die Hornviehzucht, oder Beschreib. der vorzüglichsten Rassen des Hornvieches; Fortpflanzung derselben, Benutzung zur Melkerei (Schweizerei) und Mastung, nach den Erfahrungen, die sich auf die verschiedenen Arten des Hornvieches und ihrer Fütterung gründen. Krankheiten des Hornvieches. 8. br. 16 gr.
- Dessen, die Wurstewich- und Geflügelzucht, oder Anleit., diesen wichtigen Zweig der Wirtschaft nach Grundsätzen zu betreiben, welche einen unausbleiblichen, reinen, sichern Gewinn gewähren. Erziehungs- und Mastungsarten der Schweine. Die Geflügelzucht, ed. prak. Allein., wie das Haugeflügel am einfachsten erzogen und erhalten werden könne. 8. br. 16 gr.
- Dessen, die Bienen- und Seidenwürmerzucht, oder die Bienenzucht nach der Natur und dem Aufenthalte der Bienen, als: Waldbienen- und zahme Bienenzucht, Cultur der Seidenwürmer, Anlagen der Maulbeergärten. 8. br. 16 gr.

- Leinböck, Joh. Geo., die Forstwirtschaft mit Beziehung auf den Bergbau. Zunächst für Berg-, Kameral-, u. Forstbeamte, sowie für jeden Forstwirth und Privat-Waldbesitzer. Nach den neuesten Erfahrungen, und auf Natur gestützte Prinzipien bearbeitet. 3 Bde. I. Band: Wald-Abtrieb und Wald-Cultur; II. Band; Gewinnung der Forstprodukte; III. Band: Forstbenutzung. Mit 21 Folio-Tafeln Abbildungen. gr. 8. 5 thl.
- Lysier, das Buch vom Rübezahl. Eine vollständige Sammlung aller Völlemährchen aus dem Riesengebirge gesammelt und neu erzählt, mit 6 feinen Kpfen. 8. br. 1 thl. 3 gr.
- Marbach, Dr. G. O., populaires physikalisches Lexikon oder Handwörterbuch der gesammten Naturlehre für die Gebildeten aus allen Ständen 4 Bde in 24 Heften mit Abbildungen gr. 8. br. à 1 Pfng. 8 gr.
- Militair-Conversat.-Lexiken; bearb. von mehreren deutschen Offizieren. redig. und herausgegeben von C. H. W. von der Lühe. I—IV. Band oder 1.—16. Heft gr. 8. br. jedes H. 12 gr. — fein Papier 16 gr.
- (Das Werk wird in 32 Pfngn. vollendet.)
- Netto, Dr. F. A. M., Musterblätter zu Vergierungen für Gewerbetreibende 1. Heft, enthält 41 Original-Borduren und 10 Original-Vlos Seiten und Etüden im gothischen Geschmack, welche blos aus geraden Linien und Kreisbogen gebildet sind. Nebst 6 Folio-Blättern 20 gr.
- Nikolai, G., Italien, wie es wirklich ist, als Warnungsschmeide für Alle, welche sich dahin sehnen. 2 Bde 8. br. 3 thl.
- Nammler, O. F., Universal Briefsteller, oder Musterbuch zur Abfassung aller im Geschäft- und gemeinen Leben, sowie in freundschaftl. Verhältnissen vorkommenden Aufsätze. Ein Hand- und Hilfsbuch für Personen jedes Standes. 8. br. 18 gr.
- Ritter, Dr. Beni., geograph.-statistisches Comptoir- und Zeitungs-Lexikon sc. Ein Supplement zu jedem Conversat.-Lexikon. In einem Bande A—Z. Die Erscheinung geschieht in monatlichen Lieferungen, welche in 8—9 Lieferungen zu 12 Bogen ausgegeben werden. Eine jede Pfng. in Umschlag br. à 8 gr. mit Verbindlichkeit aufs Ganze. Nachheriger Ladenpreis wird 4 thl. betragen.
- Salle, W., politisches Leben des Fürsten Karl Moritz von Lauenland. Aus dem Französ. von J. Sporschil. gr. 8. 1 thl. 8 gr.
- Sporischil, J., der bisherige Kampf der Republikaner gegen Louis Philippe, König der Franzosen. gr. 8. br. 1 thl.
- Dessen Wörterbuch der Englischen Gesches- und Gerichtsausdrücke mit beigefügter Sachklärung und historischen Erläuterungen. 12. br. 9 gr.
- Dessen Taschengrammatik der Englischen Sprache, und Anleitung zu deren schnellen Erlernung durch Selbstunterricht. gr. 8. br. 20 gr.
- Whitehead, C., Leben, Thaten und Schicksale der meckwürdigsten Englischen Männer von der frühesten bis auf die neueste Zeit. Aus dem Eng. von Joh. Sporschil. 2 Bde. 8. br. 3 thl.
- Wolff, Dr. O. L. B., Encyclopädie der deutschen Nationalliteratur, oder biograph.-kritisches Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten seit den frühesten Zeiten, nebst Proben aus ihren Werken. In monatl. Heften. 4. br. à 6 gr.
- Alle dienten Handlungen, welche keine Nova annehmen, bitte ich ergebenst hier nach zu verlangen.
- Leipzig, im Nov. 1834.
- Otto Wigand.
- [1903.] Im Verlage des Magazins für Buchh., Musik u. Kunst, in Hamburg, erscheint so eben:
- Gernlein, Rud., Klänge aus der Nacht. Lieder mit Begleitung des Pianoforte oder der Gitarre. Lang Folio. 8 gr.

Da sich die Kleinigkeit nicht zur Versendung eignet, so liefert Herr Ch. E. Krappé in Leipzig davon nur auf Verlangen und à cond. aus.

[1904.] Nachricht und Bitte.

Von dem

Archiv der Pharmacie des Apotheker-Vereins, welches seit einigen Jahren mit den Annalen der Pharmacie von Seiger u. Liebig vereinigt gewesen, vom Jahre 1835 aber wieder als eine selbstständige Zeitschrift besteht, ist bereits das 1. Heft erschienen und ersuchen wir alle unsere Herren Collegen, davon zur Fortsetzung und als Neuigkeit zu verlangen. Der Jahrgang von 12 Heften kostet 6 thl. — Da fast alle Apotheker des nördlichen Deutschlands Mitglieder des Apotheker-Vereins sind, diese Zeitschrift aber das wissenschaftliche Organ der Vereins bildet, so wird es vermutlich den Buchhandlungen in diesen Gegenden leicht seyn, einen nicht unbedeutenden Absatz davon zu bewirken.

Lemgo, den 1. November 1834.

Meyer'sche Hofbuchhandlung.

[1905.] Wer von dem auf mehreren Universitäten bereits eingeführten

Logarithmisch-trigonometrischen Handbuche, welches die gemeinen Logarithmen der natürlichen Zahlen von 1000 — 10000, so wie auch die Logarithmen der trigonometrischen Functionen durch den ganzen Quadranten von 10 zu 10 Secunden, auf 6 Decimalstellen, und endlich noch viele andere, zum Gebrauche der Mathematik eingerichtete Tafeln und Formeln enthält.

Bearbeitet

von

Joseph Hantschl,

weil. f. k. öffentl. Professor der höheren Mathematik am f. f. polytechnischen Institute.

4. Wien, 1833.

Exemplare à cond. auf Rechnung 1835 wünscht, beliebe nur zu beghren von

Nohrmann u. Schweigerd.

[1906.] Vor Anbeginn der nächsten Winterschulen werden folgende gute Schulbücher, die sich durch Korrektheit, guten Druck und Papier, so wie durch innern Werth und ihre ungemein billigen Ladenpreise auszeichnen, als besonders empfehlenswerth angezeigt:

Deutsche Sprachlehre für Schulen. Von M. W. Gößinger. Zweite völlig umgearbeitete Auflage. gr. 12. à 1 fl. — 15 gr. Praktische französische Grammatik, oder vollständiger Unterricht in der französischen Sprache. Von C. Hirzel. Neunte, von Herr Prof. C. von Orell viel verbesserte Auflage. gr. 12. à 1 fl. — 15 gr.

Neues französisches Lesebuch. Von C. Hirzel. vervollständigt von C. von Orell. Dritte verbesserte Auflage. gr. 12. à 45 fr. — 12 gr.

Dictionnaire français-allemand, und deutsch-französisch, zum Schulgebrauch. Dritte vermehrte Auflage in einem Band. gr. 12. à 1 fl. 30 fr. — 20 gr.

Kleine französische Sprachlehre für Anfänger. Von C. von Orell. Zweite, verbesserte Auflage. gr. 12. à 28 fr. — 7 gr. 1. Jahrgang.

Vollständige Anleitung zur französischen und deutschen Unterhaltungssprache. — Instruction pour faciliter la conversation dans les deux langues. Von Prof. Fries in Paris. gr. 8. à 1 fl. 20 fr. — 20 gr.

Es ist dieses gute Schulbuch hauptsächlich geeignet, mit Fertigkeit die französische Conversations-Sprache zu erlernen; auch ist dessen Werth in den Instituten der französ. Schweiz anerkannt und bereits dort eingeführt worden. Exercices du génie de la langue française. Ein Uebungsbuch für diejenigen, welche sich mit dem Geiste der französischen Sprache vertraut machen wollen; in Bezug auf die Hirzel'sche Grammatik. Von F. E. Heller. gr. 8. à 1 fl. — 16 gr. Des Schweizerlands Geschichten für das Schweizervolk. Von H. Scholke. Fünfte, verbesserte und mit Fortsetzung der neuesten Geschichte vermehrte Aufl. Wohlfeilste Schulausgabe auf ord. Papier. gr. 12. à 36 fr. — 9 gr. Histoire de la nation suisse par Mr. H. Zschokke, traduite de l'allemand par Ch. Monnard. Nouv. Edit. gr. 12. à 1 fl. — 16 gr. Das Goldmacherdorf. Eine anmutige und wahrschafte Geschichte für gute Landschulen und verständige Landleute. Von H. Scholke. Fünfte, wohlfeilste Auflage. gr. 12. à 24 fr. — 6 gr. Ausführliches Rechenbuch, sowohl die Grundlehren mit ihren Beweisen, als deren manichfache Anwendung in den Geschäften des Lebens umfassend, mit vielen ganz neu bearbeiteten Beispielen und mit vergleichenden Tafeln einheimischer und fremder Masse, Gewichte und Münzen. Von Fr. X. Bronner. gr. 8. Auf ord. Papier à 1 fl. 45 fr. — 1 thl. 4 gr. Auf weiß. Papier à 2 fl. 15 fr. — 1 thl. 12 gr.

Diese sämtlichen Schulbücher sind um die beigekosten Preise in allen Buchhandl. von ganz Deutschland und der Schweiz, und bei dem endesunterzeichneten Verleger zu haben.

Auch wird hiermit die Versicherung ertheilt, daß von obigen Schulbüchern keine neuen Auflagen während des Winterkurs vom Oktober bis künftigen April 1835 erscheinen werden.

H. R. Sauerländer in Aarau.

[1907.] Kunst-Anzeige.

Bei L. W. Wittich in Berlin ist so eben erschienen:

Fürsden von Stadt- und Landhäusern, nebst architectonischen Entwürfen zur Verschönerung der Höfe, zu öffentlichen Gebäuden, Kirchen, Thoren, Brücken, öffentlichen Brunnen, Grabmonumenten, Wachtgebäuden etc., von Carl August Menzel. 29. u. 30. Heft. Jedes Heft 1½ thl. Pr. Crt.

Hiermit ist dieses Kupferstichwerk geschlossen.

[1908.] Tombleson's Themse.

Dieses Werk ist jetzt in 22 No. complett. Ich lieferne dasselbe in elegantem Halbenglischband, Goldschnitt à 6 Thlr. 16 Gr. W. J. und bemerke, daß dieser Einband dem gewöhnlichen, in Leinen cartonnirten, sehr vorzuziehen ist, indem beim geringsten Gebrauche des letztern die Blätter los werden und heraus fallen.

Berlin.

A. Asher.

[1909.] Taschenbücher

zu herabgesetzten Preisen

Bon den in meinem Verlage erschienenen Taschenbüchern:

Gedenke mein und Siona

berechne ich den 1. 2. 3. Jahrgang für 1832. 1833. 1834. einzeln jeden Jahrgang 12 ggr. netto.

47(b)

[1910.] Feder Jahrgang des Gedenke mein enthält 8 und jeder Jahrgang der Siona 6 Kupferstiche, und ist über 300 Seiten stark.

Exemplare versende ich eigentlich nur auf feste Rechnung, werde aber gern eine gleiche Anzahl, als Sie auf feste Rechnung verlangen, à cond. beilegen.

Wien, den 1. November 1834.

Friedrich Wilhelm Pfaußsch.

[1910.] So eben ist das 32. Verzeichniß meiner gebundenen Bücher erschienen und zu beziehen durch:

Herrn Fr. Volkmar in Leipzig,

= P. Neff in Stuttgart, und

die Andreá'sche Buchhandlung in Frankfurt.
Zürich, im November 1834.

J. J. Siegfried.

[1911.] Das 24. Verzeichniß meiner gebundenen Bücher, welches viele wertvolle und seltene Werke enthält, ist so eben erschienen und kann sowohl durch Herrn J. A. Barth in Leipzig, als auch durch Herrn J. P. Streng in Frankf. a. M. bezogen werden.

Ulm, im Okt. 1834.

Wolfgang Neubronner.

[1912.] Unentgeltlich,

Placat: Erinnerungen an Italien.

Wer sich Erfolg davon verspricht, beliebe es zu verlangen. Von jetzt an bin ich in den Stand gesetzt, à cond. zu geben:

Guide pittoresque du voyageur en France.

100 Lieferungen à 5 gr. oder 20 kr. netto,
Siegmund Schmerber in Frankfurt a. M.

[1913.]

Anzeige.

Auf meiner Factura vom 15. Juli d. J. habe ich bemerkt, daß ich die Fortsetzung der in meinem Verlage erscheinenden Zeitschriften:

Hygea, Zeitschrift für Heilkunst. Herausgegeben von dem homöopathischen Verein im Grossherzogthum Baden. à 3 fl. 36 kr. oder 2 Thlr. pro Band, und

Der Sonntag-Abend. Blätter für gebildete Christen. Herausgegeben von Diaconus Hausrath. à 4 fl. oder 2 Thlr. 8 gr. per Jahrgang, nur auf Verlangen versende. Da nun die folgenden Hefte zum Absenden bereit liegen, so mache ich Sie wiederholt auf diese Bestimmung aufmerksam und bitte sämtliche Handlungen ihren Bedarf gefälligst so schnell wie möglich zu verlangen.

Karlsruhe, den 15. September 1834.

Carl Groß.

[1914.] Verlags-Beränderung.

Von der bei Focke in Leipzig in Commission erschienenen Jugendzeitschrift, betitelt:

Wollssagen. Märchen und Legenden aus Nord-Deutschland. Eine Christ- und Festgabe für die vaterländische Jugend beiderlei Geschlechts von

Amalie Schoppe geb. Weise.

Mit schönen illum. Kupfern geb. 1 thl. 4 gr.
haben wir das Verlagsrecht nebst den vorräthigen Exemplaren läufig an uns gebracht. Wir ersuchen daher unsre resp. Collegen, uns gefällige Aufträge à cond. Behufs Weihnachten

hald zu kommen zu lassen. Gern werden wir Inserate nebst dahin passende Artikel à cond. befügen.

Hamburg u. Ithoe.

Schuberth u. Niemeyer.

[1915.] In Leipzig ist so eben angekommen:

Das englische Taschenbuch:

Heaths Book of Beauty f. 1835.

Preis 7 thl. 10 gr. Netto 5 thl. 23 gr.
wovon unser hr. Commissaire, Herr F. L. Herbig, Exemplare auf feste Rechnung expediren wird.
London, den 31. Oct. 1834.

Ergebnis
Black Young u. Young.

[1916.] Verkauf alter Zeitschriften.

Ich besitze nachstehend verzeichnete Zeitschriften, die ich gegen baare Zahlung um beigelegte Preise, franco Leipzig, etasse. Geneigte Austräge erbitte ich mir durch Herrn W. Engelmann.

Abend-Zeitung. Mit einem Wegweiser im Gebiete der Künste und Wissenschaften. Dresden. Jahrgang 1822, 1824 bis 1828, 1830 und 31 à 1 thl. 12 gr., zusammen für 10 thl. Annalen, neue theologische, oder theologische Nachrichten. Herausgegeben von Wachler. Frankfurt. Jahrgang 1822, 1824, 1825 à 1 thl., zusammen für 2 thl. 12 gr. Archiv, ethnogr. Herausgegeben von Dr. F. A. Braun. Jena 34. bis 39. Band. à Band 12 gr., zus. für 2 thl. 12 gr. Beobachter, der literarische. Ein Wochenblatt, herausgegeben von F. A. Muder und Fr. Gleich. Leipzig 1—3 Band 16 gr.

Viene, die Nord-Albingische, ein Blatt für alle Grände. Herausgegeben von O. Koch, Altenburg. Jahrgang 1827. 16 gr. Bibliothek der neuesten Weltkunde. Herausgegeben v. H. Malten. Altenburg. Jahrg. 1830, 1831, 1832. à 2 thl., zusammen für 5 thl. 12 gr.

Blätter aus der Gegenwart für nützliche Unterhaltung und wissenschaftliche Belchtung. Leipzig. Jahrg. 1830 u. 1831. à 20 gr., zus. für 1 thl. 12 gr.

Blätter für literarische Unterhaltung. Leipzig. Jahrg. 1831 u. 1832. à 3 thl., zus. für 5 thl. 12 gr.

Britannia oder neue engl. Miscellen. Herausgegeben von einer Gesellschaft deutscher Literaturfreunde in London. Stuttgart. Jahrg. 1822, 1826 u. 1827. à 1 thl. zus. für 2 thl. 12 gr.

Conversationblatt, literarisches. Leipzig. Jahrg. 1821 bis 1825. à 1 thl. 12 gr., zus. für 6 thl.

Ermittl. der. Blätter in das Leben, die Journalistik und Literatur der Zeit. Herausgegeben von Dr. Fr. Gleich. Altenburg. Jahrg. 1829 bis 1832. à 1 thl., zus. für 3 thl. 8 gr.

Eholsungsgesunden. Zeitschrift für gebildete Leser. Herausgegeben von G. Döring. Jahrg. 1828 bis 1830 und 1832. à 16 gr., zus. für 2 thl.

Freimüthige, der. Ein Unterhaltungsblatt. Herausgegeben v. A. Kuhn. Berlin. Jahrg. 1821 bis 1832 à 1 thl. 8 gr., zusammen für 12 thl.

Geist der Zeit. Ein Journal für Geschichte, Politik, Geographie, Sitaten- und Kriegskunde und Literatur. Wien. Jahrg. 1822 und 1823 à 18 gr., zus. für 1 thl. 8 gr.

Gesellschaft. Blätter für Geist u. Herz. Herausgegeben v. Gubig. Berlin. Jahrg. 1821 bis 1831. à 1 thl. 8 gr., zusammen für 11 thl.

Hekate. Ein literarisches Wochenblatt, redig. u. glosirt von Kosebue's Schatten. Leipzig. Jahrg. 1823. 1 thl. 12 gr.

Jahrbücher, freimüthige, der allgem. deutschen Volkschulen. Herausgegeben von F. H. C. Schwarz, F. L. Wagner et. Darmstadt. 1. u. 2. Band und 5. bis 8. Band. à 6 gr., zusammen für 1 thl. 8 gr.

Journal für Literatur, Kunst, Curuz und Mode. Herausgeg. v. Bettich und später v. Steph. Schütze. Weimar. Jahrg. 1822 bis 1827. à 1 thl. 8 gr., zus. für 6 thl.
 Journal, politisches, nebst Anzeige von gelehrten und andern Sachen. Hamburg. Jahrg. 1822, 1825, 1826, 1827, 1830, 1831 u. 1832. à 16 ggr., zus. für 4 thl.
 Journal, neues, für Prediger. Herausgegeben v. Bretschneider, Neander und Bäuer. Halle. 43. bis 61. Band. à 6 ggr., zusammen für 4 thl.
 Journal für die neuesten Land- und Seereisen. Herausgeg. von Dr. G. Friedenberg. Berlin. Jahrg. 1828, 1830, 1831 u. 1832. à 1 thl. 8 gr., zus. für 4 thl. 12 gr.
 Kirchenzeitung, allgemeine. Mit einem theolog. Literaturblatte. Herausgegeben von Dr. E. Zimmermann. Jahrg. 1824 bis 1827, 1830, 1831, 1832. à 2½ thl. zus. für 15 thl.
 Kirchenzeitung, evangeliische. Herausgegeben v. Dr. E. W. Hengstenberg. Berlin. Jahrg. 1827. 7—12. Heft. 1829 u. 1830. 1827 für 8 ggr. 1829 u. 1830 à 16 ggr. zus. für 1 thl. 12 gr.
 Literaturzeitung, Jenaische. Jena. Jahrg. 1823 bis 1827. 1830 bis 1832. à 2 thl., zus. für 14 thl.
 Magazin für die neueste Geschichte der Missions- und Bibel- griesschäften. Basel. Jahrg. 1827 bis 1829. à 8 ggr. 1 thl.
 Merkur. Mittheilungen aus Verräthen der Heimath und der Fremde, für Wissenschaft, Kunst und Leben. Herausgegeb. von F. Philippi. Dresden. Jahrg. 1821, 1823 bis 1831. à 16 ggr., zus. für 5 thl. 12 gr.
 Minerva. Ein Journal historischen und politischen Inhalts. Von Dr. F. A. Braun. Jena. Jahrg. 1832. 1 thl. 12 gr.
 Miscellen aus der neuesten ausländischen Literatur. Ein periodisches Werk, politischen, historischen, statistischen, geographischen und literar. Inhalts. Von Dr. F. A. Braun. Jena. Jahrg. 1823 u. 24. 1826 bis 32. à 1 thl. 12 gr., zusammen für 12 thl.
 Modezeitung für deutsche Frauen. Herausgegeben von H. L. Rousseau. Aachen. Jahrg. 1826. 1 thl.
 Monatsschrift, neue, für Deutschland. Herausgegeben von Buchholz. Berlin. Jahrg. 1822 bis 32. à 1 thl. 8 gr., zusammen für 12 thl. 12 gr.
 Morgenblatt für gebildete Stände. Nebst einem Kunst- und Literaturblatte. Stuttgart. Jahrg. 1823 bis 31. à 2 thl., zusammen für 16 thl.
 Morgenzeitung, Dresdner. Herausgegeben v. Fr. Kind und C. Kraußling. Dresden. Jahrg. 1827. 1 thl. 8 gr.
 Originalien aus dem Gebiete der Wahrheit, Kunst, Laune und Phantasie. Herausgegeben von G. Loh. Hamburg. Jahrg. 1829 und 1830. à 1 thl., zus. für 1 thl. 16 gr.
 Planet, unser. Blätter für Unterhaltung, Seitengeschichte, Literatur, Kunst und Theater. Leipzig. Jahrgang 1831 und 1832. à 2 thl., zus. für 3 thl. 16 gr.
 Repertorium, allgemeines, der in- und ausländischen Literatur. Herausgegeben von E. D. Beck. Leipzig. Jahrgang 1822 bis 1825. à 1 thl., zus. für 3 thl. 8 gr.
 Schnellpost, Berliner, für Literatur, Theater und Geselligkeit. Herausgegeben von M. S. Saphie. Berlin. Jahrgang 1827. 1 thl. 8 gr.
 Syrecher, der, oder Rheinisch-Westphälischer Anzeiger. Hamm. Jahrg. 1820, 1826, 1828, 1829, 1830, 1832. à 16 ggr., zusammen für 3 thl. 12 gr.
 Unterhaltungsblätter, wöchentliche, für Welt- und Menschenkunde. Brau. Jahrg. 1826 u. 1827. à 2 thl., zusammen für 3 thl. 16 gr.
 Wächter, der canonische, eine antijesuitische Zeitschrift für Staat und Kirche und für alle christliche Confessionen. Herausgegeben von Aler. Müller. Leipzig. Jahrg. 1831. 1 thl.
 Wochenblatt für Prediger und Schullehrer der Preuß. Monarchie. Erfurt. Jahrg. 1826. 12 gr.
 Zeitschrift für gebildete Christen der evangelischen Kirche. Herausgegeben von J. C. L. Giesecke und F. Lüke. Elberfeld. Jahrg. 1823. 12 gr.
 Zeitschrift, Wiener, für Kunst, Literatur, Theater u. Mode.

Hedigert von J. Schick. Wien. Jahrg. 1825 bis 1830 à 4 thl., zusammen für 20 thl.
 Zeitung, allgemeine medizinische, mit Berücksichtigung des Neusten und Interessantesten der allgemeinen Naturkunde. Herausgegeben vom Obermedizinalrath, Hofrat J. F. Pierer. Altenburg. Jahrg. 1830, 1831 u. 1832 à 1 thl. 12 gr., zusammen für 4 thl.
 Zeitung für die elegante Welt. Herausgegeben vom Hofrat K. L. Methus. Müller. Leipzig. Jahrg. 1821 bis 1826. 1828 bis 1831. à 1 thl. 8 gr. zus. für 40 thl.
 Sämmliche Zeitschriften sind gehetet und noch gut erhalten.
 Bielefeld, im October 1834.

Aug. Helmich.

[1917.] W. Kaiser in Bremen debittet für feste Rechnung folgende 4 Medaillons aus der hiesigen Prägeanstalt von M. H. Wilkens:

- 1) Zum Andenken des Bischofs Dr. Dräsecke in Magdeburg in Silber 3 thl. in Gold, in Bronze 1 thl. do.
- 2) Zum Andenken an das Jubiläum des Prof. Dr. Heineken in Bremen. In Silb. 5 thl. in Gold, in Bronze 1½ thl. do.
- 3) Zum Andenken des Dr. Olbers in Bremen. In Silber 3½ thl. in Gold, in Bronze 1 thl. do.
- 4) Zum Andenken des Dr. G. Menken, weiland Pastor zu Bremen. In Silber 3½ thl. in Gold, in Bronze 1 thl. do.

[1918.] Von der berühmten Antonimarchi'schen Todtent-Maske Mapoleon's habe ich durch den akademischen Künstler Herrn Reinhardt Abgüsse anfertigen lassen, welche zu dem Preise von 1 thl. 8 gr. netto incl. Verpackung von mir bezogen werden können.

Berlin, den 1. November 1834.

George Gropius.

[1919.] Anzeige.
Von unsfern

lithograph. Kreiden und Tuschen,

womit wir die ersten Steindruckereien Frankreichs versorgen, haben wir unserm Commissaire, Hn. Pietro del Vecchio in Leipzig, ein Lager übergeben. Der Preis der ersten ist 10 gr. pr. Dutzend, von den letzteren 2 thl. pr. Dutzend, mit 25 pC. Rab. gegen haar.

Engelmann u. Comp.
in Paris und Mühlhausen.

Gesuche von Büchern, Musikalien u.s.w.

[1920.] Leopold Voß in Leipzig sucht:

- 1) Gilbert, Annalen der Physik. Jahrg. 1818, Band 58—60. des ganzen Werks, od. 28—30. B. der neuen Folge. Dies zur Berichtigung der Anzeige in Nr. 45.
- 1) Scott, W., Robin der Nothe, übers. von Lindau. 3 Thle gr. 12. Berlin, Duncker u. Humblet.

[1921.] Die Wagner'sche Buchhandl. in Innsbruck sucht zu billigem Preise und bittet um vorherige Anzeige:

1) Schelling, Bruno. Berlin, 1802.

- 1 Friedr. v. Schlegel, Lycinde. 1. Band. Berlin, 1799.
1 Menzels historisches Taschenbuch, 1. Jahrg. Stuttgart.

[1922.] W. Kaiser in Bremen sucht unter vorheriger Preisangabe:

- 1 Schmerler, Weichtreden. 2 Thle. Grattenauer in Nürnberg.
1 Schubart, Charakteristik der Tonarten.
1 Funk, Physik über Tonlaust und Instrumentenmacherei.

[1923.] Herold in Hamburg sucht:

- 1 Hell, des Maurers Leben, das bei dem Verleger fehlt; alt oder neu, mit vorheriger Preisangabe.

[1924.] C. N. Jonas in Berlin sucht billig und bittet um vorherige Preisangabe:

- 1 Stid's Erläuterungen der Pandekten, compl. und gut erhalten.

[1925.] Rohrmann und Schweigerd in Wien suchen:

- 1 Tappe, russische Sprachlehre, gr. 8.
1 (Archenholz) Literatur- und Volkskunde, Jahrg. 1786—91, oder 8. und folgende Bände. 8. Göschen.

[1926.] G. D. Bädecker in Essen sucht und bittet um vorherige Preisangabe:

- 1 Hindenburg, comb.-analytische Entwicklungen, erster Band apart.
1 Lücke, Commentar zum Johannes. 2. Bd. apart.
1 Walch, Concordienbuch.

[1927.] Die Literat.-artist. Anstalt in München sucht und bittet um vorherige Preisangabe:

- 1 Gaupp, Sonnenuhren-Kunst. 2 Thle. Frankfurt a. M. 1720.

[1928.] S. J. Siegfried in Zürich sucht billig:

- 1 Altenglische Balladen (von Bodmer) 2 Bde. 1780. Winterthur, Steiner.
1 Wieland's Werke. 16. Leipzig. 5. 16. Bdhn.

[1929.] Eb. Franzen in Riga sucht:

- 1 Brandis, de vera ordinis succendi ex majoratu ratione. Götting. 1771.
1 Döring, diss. de juribus quae nascituris et postumis intuitu successionis competunt. Erford. 1769.
1 Dreyer, de restricta facultate bona hereditaria.
1 Hellfeld, commentatio de fideicommiss. familiarum. Jena. 1779.
1 Manteufel, diss. de unionibus hereditariis in Germania. Lips. 1785.
1 Richter sive Bodmann, tentamen theoriae de fideicommiss. familiar. Mainz. 1790.
1 Schulz, diss. de citation. edictali. Francof. 1698.

[1930.] C. W. Kümmel in Halle sucht und bittet um vorherige Angabe des Preises:

- 1 Sprengel, Handwerke und Künste, 10te Samml. 2. Aufl. 1793. Berlin, Nealschulbuchh. (fehlt bei Neimer).

[1931.] Hinrichs in Leipzig sucht:

- 1 Rheinisches Conversationslexicon. 10. Band. gr. 8. neu.

Übersetzungs-Anzeigen.

[1932.] Von

L'homœopathie, exposée aux gens du monde, par Achille Hoffmann, Cahier de décosations intérieures et d'amueblement d'un Palais, d'après Lebrun et Demetz erscheinen Uebersetzungen bei Weimar, den 20. Oct. 1834.

B. F. Voigt.

[1933.] Gleichzeitig mit dem französischen Originale erscheint bei uns eine nach den Aushängebogen gefertigte deutsche Uebersetzung des mit Ungeduld erwarteten Werks;

Alphons v. Lamartine's Reise in den Orient, 4 Bände in 8.

worauf wir zur Vermeidung von Collisionen aufmerksam machen. Die Poesien sind durch Gust. Schwab, und die Prosa ist durch Franz Demmler übersetzt. Der Druck beginnt noch in diesem Monat und die Ausgabe erfolgt Anfangs nächsten Jahres.

J. B. Meßlersche Buchhandlung in Stuttgart.

Vermischte Anzeigen.

[1934.] Breslau, im September 1834.

P. P.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, Ihnen anzuseigen, dass ich im Laufe dieses Monats auf hiesigem Platze im Beistande meines Mannes, des Herausgebers und verantwortlichen Redacteurs des Propheten, Dr. Friedrich Richter, und unter Mitwirkung meines Schwagers, des Herrn Ferdinand Richter, welcher sich in der rühmlichst bekannten Creutzschen Buchhandlung in Magdeburg ausgebildet, ein neues Etablissement eröffnet habe, das sich unter der Firma:

Richter'sche Buchhandlung in Breslau
meiner seit mehreren Jahren bestehenden Buchdruckerei anschliessen und darum zunächst und vorzugsweise mit eigenem Verlage beschäftigen wird. Wo indessen auf den Bücherstiteln noch die Firma „Druck und Verlag der Richter'schen Buchdruckerei“ sich vorfindet, bitte ich, auch diese für die meinige anzuerkennen.

Auf dem gewöhnl. Wege überreiche ich Ihnen das Verz. meiner Verlags-Artikel, welche früher durch die Handl. G. Ph. Aderholz, J. F. Korn, Aug. Schulz u. Comp. in Breslau und C. A. Kummer in Zerbst versendet wurden. Ich bitte Sie angelegtlichst, sich für diesen meinen Verlag bestens interessiren zu wollen.

Für diejenigen Handlungen, welche Nova annehmen, habe ich dieser Tage:

F. Kittlas, Arithmetische Uebungsbeispiele, und
Fr. Richter von Magdeburg, Der Prophet (Continuation),
versandt; diejenigen, welche unverlangte Zusendungen verbit-
ten, ersuche ich ergebenst, nach dem diesjährigen M. M. Ka-
talog geneigtest ihre Ansträge zu machen.

Meine Commissionen batte Herr L. Fort in Leipzig die
Güte zu übernehmen. Procura ist oberwähntem Herrn Fer-
dinand Richter erheit worden, und bitte ich für dessen
Handschrift um Anerkennung.

Ihrem gütigen Wohlwollen das neue Geschäft besonders
empfehlend, habe ich die Ehre, hochachtungsvoll mich zu
nennen

Ihre

ergebenste
Mathilde Richter,
verw. Philipp, geb. Rother.

[1935.]

Circulaire.

Um unsrer Musikalienhandlung mehr Ausdehnung geben
zu können, haben wir dieselbe von unsrer Buchhandlung ge-
trennt, und es wird dieselbe von jetzt an unter der besondern
Firma:

F. C. Neidhard's Musikalienhandlung
fortgesetzt, weshalb Sie für diesen Zweig ein besonderes Conto
eröffnen wollen. Alle, sowohl fröhre als spätere, hierher ge-
hörige Sendungen werden gleichzeitig mit den Rechnungen uns-
rer Buchhandlung regulirt, und es wird Ihnen daher durch
dieses Separat-Conto keine unnöthige Mühe verursacht.

Durch fernere unverlangte Zusendung Ihrer musikalischen
Nova werden Sie uns sehr verbinden.

Speyer. im November 1834.

F. C. Neidhard's Musikalienhandl.
J. C. Kolb'sche Buchhandl.

[1836.] Zur gefälligen Beachtung.

Im Verzeichniß der Zeitungen ic., welches die sächsische Hof-
buchhandlung in Nudolstadt herausgegeben hat, ist bei der
aachener Zeitung bemerkt, daß sie 1000 Beilagen gratis an-
nimmt, es wurde aber dabei vergessen, daß dieselbe in
meinem Verlage erscheint und folglich alle Beila-
gen mit meiner Firma versehen seyn müssen. Ju-
dem ich nun dieses berichtigte, bitte ich zugleich, die Preise bei
derlei Anzeigen stets in Thaler und Silbergroschen (den Thlr.
zu 30 Silbergroschen gerechnet) anzusehen und mir vor dem
Abdruck ein Exemplar zu senden, um bei den an der dem preu-
sischen Staate gedruckten Werken die Censurerlaubniß einzuh-
olen und meinen Bedarf der angezeigten Schriften bei Seiten
verlangen zu können.

Aachen, den 1. November 1834.

J. A. Mayer.

[1937.] Ein Beispiel ausgezeichneter Thätigkeit,
Rechtlichkeit und Collegialität.

Ende vorigen Jahres erfuhr ich, daß Herr Gustav Hedenast, damals unter der Firma Otto Wigand'sche Buch-
handlung in Pesth, den Nachdruck meines

Naimann's Handbuch der Pathologie u. Therapie. 2 Thle.
verkauft und sogar beim Ausgang seines Vorraths Prämiationsscheine auf nachverschriebene Exemplare aussetzte. Ich
forderte ihn auf, diesen Handel nicht mehr zu treiben, und
konnte dies um so ernstlicher, als in Österreich die Einführung
von Nachdrücken inländischer Verlags-Artikel bei Confiscation
verboten ist; — wollte ich schonungslos seyn, so hätte ich gleich
die Wegnahme der geschwärzten Ware veranlaßt.

Vor acht Tagen lese ich in der öfner und pesther Zeitung
denselben Nachdruck von Herrn Hedenast öffentlich & 5 fl. —
ausgeboten, worauf ich ihm schrieb:

Wien d. 13. Octbr. 1834.

Herrn G. Hedenast in Pesth.

Unter Beziehung auf mein Schreiben vom 13. Decbr. 1833,
muss ich Ihnen zu meinem Bedauern anzeigen, daß mit
dem heutigen Tage unsre Geschäfterverbindung erloschen ist;
indem Sie, trotz meiner damaligen Auflorderung, vom Ver-
kaufe des Nachdrucks meines Naimann's Path. 2 Thle. ab-
zuſtchen, denselben doch neuerdings in der pesther und öfner
Zeitung öffentlich auszubieten. Meine weiteren Gedanken über
dies Ihr Verfahren werden Sie baldigst im Buchhändler- u.
Börsenblatte lesen.

G. Volke's B.

und heute seine Antwort erhalten:

Pesth, den 18. October 1834.

An die lobl. Volke'sche Buchhandlung in Wien.

Ihre Botschaft vom 13. d. Mcs. erwiedernd, bedaure ich,
daß Sie Veranlassung gefunden haben, unsre Geschäfterver-
bindung aufzuheben.

Ich habe den Nachdruck von Naimann's Pathologie
verkauft und verkaufe ihn noch, so lange ich von der Partie,
die ich mit meinem Geschäft übernommen habe, Exemplare
besitze. Über diese Handlungsweise werden Sie mir doch
keine Vorwürfe machen? oder wünschen Sie, daß ich meinen
Vorrath zu Maculatur mache??

Uebrigens steht es Ihnen frei, im Börsen- und Buchhänd-
lerblatte gegen den Nachdruck Ihres Verlags-Artikels zu rai-
sonniren. Wenn Sie mich angreifen, so werde ich zu ant-
worten wissen, und da Sie die Rechnung mit mir aufzubehren
wollen, werde ich gezwungen seyn, mit durch eine neue Be-
stestzung auf den Nachdruck Ihrer Naimann'schen Patholo-
gie die Original-Ausgabe entbehrlich zu machen!

Mit Ergebenh.

Gustav Hedenast.

Seit zwei Jahren kam Herr H. nicht ein Mal in die Verlegen-
heit, die Original-Ausgabe meines an dortiger Universität als
Vorlesebuch eingeführten Verlags-Artikels verschreiben zu müssen!

— Eines Weiteren enthalte ich mich; denn dieser Brief ge-
nugt, daß ich es jedem der Herren Collegen überlasse, selbst
das Verfahren des Herrn H. zu beurtheilen, der außer seiner
Lehrzeit und resp. Praxis in der Wigand'schen Buchhand-
lung sich so traurige Begriffe vom Rechtszustande des deutschen
Buchhandels angeeignet hat.

Wien, den 21. Octbr. 1834.

Friedrich Volke's Buchhandlung.

[1938.]

Wegweiser.

Wenn die „Wahrheit liebenden Buchhändler“
fernster daran denken sollten, den Schnuz vor anderen Thüren
zu fegen, bevor sie die eigenen rein gemacht, so möge ihr
höchster Geist doch auch die sehr geringe Überlegung gewinnen,
keine Firmen beliebig erfassen zu wollen! — Speciell sey
diesen unwahren Herren angedeutet, daß die Handlung von
Ganganelli Witw. u. Comp. nicht geheißen hat und
heißt, wie sie bemerkten:

Magazin für Literatur, Kunst und Musik, sondern:
Magazin für Buchhandel, Musik und Kunst.
Hamburg, Neuenwall Nr. 61.

[1939.] Zur gefälligen Nachricht.

Viele mir von den Herren Buchhändlern zugesagte, stati-
stische Notizen für meine Geschichte des Buchhandels
habe ich trotz aller Bitten bis heute nicht erhalten können und
dadurch länger, als ich gewünscht, mit der Beendigung des

Druckes vom dritten Buch warten müssen. Ich darf nicht länger mehr anstehen, und werde von den weiter eingehenden Notizen nur dasjenige noch benutzen, was ich zeitig genug erhalte. Die Ablieferung an die verehrl. Hrn. Subscribers erfolgt demnach bald. —

Über den Werth dieser statistischen Notizen verbreite ich mich hier nicht weiter; nur das bemerke ich noch im Allgemeinen: daß sie in das Innere der Geschichte unsers Handels tief eingreifen und für die Geschichte der literarischen Culture von hohem Werthe sind.

Darmstadt, im Octbr. 1834.

Fr. Mek.

[1910.] Nachdruck und Schleuderei.

2. Cor. 4, B. 8—9.

Im vorigen Jahre (Nr. 3 u. 4. des Krieger'schen Wochenblattes) hatten wir es mit dem Direktor Noback in Erfurt zu thun, heute haben wir mit dem Nachdrucker Mäck in Neutlingen ein Wörtlein zu reden, da beide sich unbefugte Eingriffe in unser Eigenthum erlaubt haben. Damals entlehnte Herr Noback aus der 14. Auflage unsers „Nellenbrecher“ den größeren Theil, um seinem „Handbuche der Münzkunde“ (im Verlage der Rudolstadt. Hofbuchhandlung) das Daseyn zu geben, und bewerte die gleichzeitig erschienene 15. Auflage nur stellenweise aus; jetzt hat der begehrigte Mäck die 15. Auflage des Nellenbrecher'schen Taschenbuches ganz nachgedruckt. Gegen diesen totalen Diebstahl treten wir offen auf, da der Dieb sich nicht begnügt hat, unser Original nur wörtlich nachzudrucken. Mäck giebt seinem Nachdruck den Titel: „J. C. Nellenbrecher's Handbuch (früher Taschenbuch),“ nennt ihn „16. Auflage“ und verbreiter Anklündigungen unter falschen Firmen. Einem hiesigen Freunde verdaulnen wir die Mithteilung einer gedruckten Ankündigung, die wir der „Unterwerft: Joseph Lindauer'sche Buchhandlung in München“ verschenkt ist; der saubere Mäck kompromittiert also achtungsweise Firmen und würdigt sie zu gemeinen Colporteurten des gestohlenen Gutes herab! Möge die achtbare Firma dieses argen Missbrauchs wegen ihr Recht gegen Mäck weiter verfolgen; uns liege es ob, vor Verrat zu warnen, den der ehrlose Nachdrucker offenbar im Schilde führt, indem er mit frecher Sitten eine 16. Auflage ankündigt, die lediglich ein Nachdruck unserer 15. Original-Auflage ist. Wie gut es Mäck mit uns meint, geht wohl sattsam daraus hervor, daß er sich nicht schämt, uns den Nachdruck gegen Erstattung der Druckkosten zum Kauf anzubieten; heißt das nicht mit andern Worten: der Bestohlene soll dem Diebe das Geraubte abkaufen? Wir vertrauen dem rechtlichen Sinne unserer ehrenwerten Collegen und dürfen hoffen, sie werden dem betrügerischen Nachdrucker keinen Vorschub leisten, und nach wie vor dem rechtmäßigen Eigenthum ihren Schutz angedeihen lassen! So weit über den diebischen Mäck. — Nun noch ein neuestes Pröbchen von Schleuderei. Ein gewisser Herr *** in B. beabsichtigt die Herausgabe einer „Geld- und Münzkunde für Geschäftsleute,“ und schreibt zu dem Ende von Leipzig aus an einen hiesigen Commissaire einen Brief, aus dem wir einige originelle Wendungen zu entnehmen uns nicht versagen können.

Nachdem Herr *** darin den ci-devant Inhaber eines „Commissions- und Versorgungs-Büros“ erfuhr hat, auf das Werk „unter den Kaufleuten, Handlungsdienern, Lehrlingen u. s. w. Unterschriften zu sammeln,“ fährt er wörtlich fort: „ich habe bis jetzt dafür 25 p.C. bewilligt, jedoch „da Sie vielleicht wegen der Größe von Berlin solches nicht allein Alles abmachen können, so will ich Ihnen von den verkauften Exemplaren 33 p.C. bewilligen.“ Er wünscht der Sache guten Fortgang, „was nicht zu zweifeln ist wegen der Nächlichkeit,“ und sieht „den Bericht über verkaufte Exemplare entgegen.“ Auf der beigefügten Subscriptionsliste

figuriert ein ehrbarer College in B. mit 50 Expl.; wie viel Noback genieht nun ein Buchhändler, wenn einem „berliner Commissaire“ 33 p.C. angeboten werden? Zum Schluß wünschend, Herr *** möge zu seinem Vorhaben nicht Herr Noback die Hand reichen, sondern unsern ehrlichen „Nellenbrecher“ und die Handelhardt'schen „Münz-Tabellen“ darin unangetastet lassen, „wegen der Folgen“ — um mit dem geistreichen Briefsteller zu reden — bitten wir Gott, er wolle die Herzen unserer Nachdrucker und Nachsmierer erleuchten, und Gedanken geben dem Regulativ zur Reform des deutschen Buchhandels, auf daß bei dem mangelnden Schutz des literarischen Eigenthums Müllner's Worte:

„Die Eul' im Dunkel baut ihr Nest,

„Der Nachdruck sitzt in Deutschland fest,“

von der bittersten Wahrheit zur edelsten Lüge sich erheben!

Berlin, am Tage Aller-Heiligen 1834.

Sander'sche Buchhandlung.

[1911.] Ich ersuche die verehrten Sortimentshandlungen, welche meine diesjährigen Neuigkeiten erhalten haben, mir zur nächsten O. M. davon nur die Commissions- (Netto) Artikel zu remittiren, — hingegen das bis Ende d. J. vom Verlage nicht Abgesetzte ges. auf neue Rechnung zu übertragen, und bitte noch besonders meine Remittendenfactura in dieser Beziehung zu berücksichtigen.

Wien, den 8. November 1834.

Beck'sche Universitäts-Buchhandlung.

Fr. Beck.

[1912.] Bitte.

In Bestätigung unserer jüngsten Bitte um Zusendung Ihres Nova eruchen wir Sie noch, uns von juristischen Werken nichts zu senden, was nicht auf das französische Gesetz Bezug hat.

Zugleich bitten wir um Zusendung schöner Weihnachts-schriften und Taschenbücher für 1835.

Kohl'sche Buchhandlung.

[1913.] Bitte.

Diejenigen löbl. Handlungen, welche Weihnachts- und Neujahrs-Verlag besitzen, und uns ihre a. c. Sendungen von diesen verschiedenen Artikeln nicht bereits gemacht haben sollen, ersuchen wir um gefällige nummehr schleunige Expedition. Die Handlungen, welchen Hamburg näher liegt als Leipzig oder gleichweit, bitten wir um ihre Sendungen, per Fahrrpost, unmittelbar direkt! Wir verstehen unter dem obigen Weihnachts- und Neujahrs-Verlag: Kinder und Jugendschriften nach jeder Richtung; Zeichnenbücher, Wortschriften, kleine Alanten und Globen, Spiele und feinen Holz-, Stein-, Stahl- und Kupferdruck aller Art; endlich, die bis dahin noch nicht erschienen oder nicht bereits an uns erprobten Taschenbücher, Almanache &c. auf 1835, sämmtlich in 4—6 Exemplaren. — Von eleganten Neujahrswünschen bedürfen wir der doppelten Zahl. Wir vertrauen auf einen guten Absatz, da die Lage unsres Magazins die lebhafteste und beliebteste der Stadt ist. Von den Insertionskosten notieren wir § auf eigene Rechnung, gefällige Aufträge erbittend. Hamburg, den 1. Novbr. 1834.

Magazin für Buchhandel, Musik und Kunst.
Neuenwall nahe dem Jungfern-Siege.

Nr. 61.

[1914.] Von allen neuen ascetischen und religiösen Schriften, zumal, wenn sie sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, erbitten

wir uns sofort 2 Expl. à cond. und bitten auf der Factur „auf Verlangen“ bemerket zu wollen.
Berlin, den 10. Nov. 1834.

C. W. Fröhlich u. Ep.

[1945.] Da ich am hiesigen Orte eine Leihbibliothek besitze, außerdem auch mehrere Lesezirkel von Romanen und Zeitschriften unterhalte, so bitte ich diejenigen Handlungen, welche Novit. hellertist., histor., polit. Inhalts und Reisebeschreibungen verlegen, mir gefälligst Ihre Wahlzettel einzusenden.
Gotha, im Octbr. 1834.

Carl Neumann.

[1946.] Von guten medizinischen und juristischen Neuigkeiten erbitte ich mit jedesmal 6 Exemplare.
Frankfurt a. M. den 1. November 1834.

Franz Barrentrapp.

[1947.] Bitte um Zurücksendung.

Diesen verehrlichen Handlungen, welche von „Stil-
ling, Zusammenhang der Seele mit der Geister-
welt“ S. br., noch Exemplare vorrätig haben, ohne ge-
wisse Hoffnung zum Absatz, ersuchen wir, dieselben bal-
digst zu remittiren.

Ludwigsburg, im October. 1834.

Imle u. Krauß.

[1948.] Von Grunert's Mathematik für die oberen Klas-
sen 1. (Allgemeine Arithmetik) geht die Auslage zu Ende, ich
bitte deshalb die verehr. Handlungen, wo dies Buch vielleicht
à cond. lagert, die entbehrl. Exemplare unverzüglich mir
ges. zu remittiren, indem die neue verbesserte Auslage bereits
unter der Presse ist. — Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir,
Behaß der Beschreibung des Grunert'schen Lehrbuchs darauf
aufmerksam zu machen, ges. genau anzugeben, ob dasselbe für
die oberen Gymnas. Klassen oder für mittlere verlangt wird,
für erstere bestehen 4 Theile, allgemeine Arithmetik, Ste-
reometrie, Trigonometrie und Kegelschnitte, für letztere zwei
Theile: gemeine Arithmetik und Geometrie, jeder Theil ist
einzeln à 14 gr. zu haben. Zur Erleichterung der Einführung
dieses vorzüglichen mathematischen Werks in gelehrten Schulen
werde ich gern besondere Vortheile zugestehen.

Brandenburg, d. 11. Novbr. 1834.

J. J. Wieske.

[1949.] In möglichster Kürze erbitte ich mir zurück:
Murrhard, Fabrikation der Stärke aus Kartoffeln ie. S. geh.
Quedlinburg, Novbr. 1834.

G. Wasse.

[1950.] Da von Ahn's französischem Lesebuch bereits
die 4. Auslage unter der Presse ist, so erfuhe ich diejenigen
Handlungen, welche Exemplare dieses Buchs à cond. erhalten
haben, mir solche umgehend remittiren zu wollen, da
ich sie später nicht zurücknehmen könnte.

Aachen, den 31. Octbr. 1834.

Cremer'sche Buchhandlung.

[1951.] Sämtliche Handlungen, welche mein Saldogutha-
ben bis heute nicht berichtigt haben, fordere ich hiermit noch-
mals auf (aus besonderer Schonung ohne Namennennung),
was aber binnen 4 Wochen mit allen, welche unbillig genug
seyn sollten, auch diesem Aufrufe nicht Folge zu leisten, sicher

geschehen wird), unverzüglich Zahlung zu leisten, und mich da-
durch der unangenehmen Notwendigkeit zu entheben, ander-
weitige Maßregeln zu ergreifen.

Heidelberg, den 26. Octbr. 1834.

J. Engelmann.

[1952.] Zurück erbitte ich mir:

Scoper, Kasper Hauser
Glümer, die graue Mappe,

weil solche auf dem Lager fehlen und gewiß in mancher Hand-
lung ohne Aufsicht zum Absatz lagern.

Nordhausen, den 26. October 1834.

E. F. Fürst.

[1953.] A u f f o r d e r u n g .

Alle diejenigen faumseligen Zahler, welche mir noch den
Saldo aus voriger Rechnung schuldig sind, und welche ich schon
öfters schriftlich um Zahlung gebeten, fordere ich hiermit zum
letzen Male auf, ihre Schuldigkeit bis Ende dieses Jahres zu
thun, widrigensfalls ich sie auf meiner Auslieferungsliste streiche
und als schlechte Zahler bekannt machen werde.

Neiße, den 1. November 1834.

Theodor Hennings.

[1954.] In der jetzigen Zeit, wo beinahe in allen Städten
alle Geschäftsbranchen übersezt sind, dürfte nachstehende Offerte
zur Gründung einer sichern Cristenz einem mit den nöthigen
Kenntnissen ausgerüsteten Lithographen nicht unwillkommen
seyn.

In einer bedeutenden Handelsstadt am Rhein ist eine voll-
ständig eingerichtete Steinindruckerei zu verkaufen. Sie ist als
die erste der Umgegend anerkannt und erfreut sich fortwährend
eines sehr lebhaften Zuspruches, der überdies wegen eingetre-
ner Conjecturen sich für die Folge eher mehrten als mindern
wird.

Der jetzige Besitzer würde dieses vortheilhafte Geschäft
nicht abgeben, wenn sich ihm nicht ein anderer Wirkungskreis
eröffnet hätte, der ihm den gleichen Ertrag sichert und dabei
eine freiere Entwicklung seiner Kenntnisse gestattet.

Der Uebertrag des Geschäftes kann nur gegen Baarzahl-
ung Staat finden.

Auskunft hierüber in der

Woss'schen Buchhandlung in Leipzig.

[1955.] Viele Gelehrte, Papierfabrikanten, Schriftgiesser, Buch-
drucker, Steindrucker, Holzschnieder, Buchhändler und Alle,
die unmittelbar oder mittelbar mit der Typography oder deren
Hilfsgeschäften in Verbindung stehen, haben gewiss im Laufe
ihres Geschäftslebens schon oft den Mangel eines Adress-
Buches der in Deutschland und der Schweiz beste-
henden Papiermühlen, Schriftgiessereien, Buch-
druckereien, Xylographien u. dgl. m. gefühlt. Der
Unterzeichnate, im Besitz einer Buchdruckerei, Schrift- und
Stereotypengiesserei, hat ältere Gelegenheit gehabt zu bemer-
ken, wie höchst wünschenswerth ein solches Verzeichniß,
nach Ländern und Städten geordnet, wäre, in welchem man
sofort und ohne Mühe die Adressen, selbst der entferntesten
erwähnten Geschäfte, finden könnte. Es ist um so auffallender,
dass sich bis jetzt noch Niemand gefunden hat, der ein-
solches, für eine so bedeutende einflussreiche Geschäftsbranche
so wünschenswerthes Werk unternahm, jemehr Hilfsquellen
aller Art gerade die jetzige Zeit für jeden Industriezweig durch
die Presse darbietet. Jemehr der Unterzeichnate von der Nütz-
lichkeit eines solchen Verzeichnisses überzeugt ist, desto ver-
trauungsvoller wendet er sich mit der Bitte an seine Herren.

Collegen in der Buchdruckerkunst und Schriftgiesserei, so wie an die Herren Papierfabrikanten und Xylographen, ihm durch baldige Einsendung Ihrer Firmen und Angabe ihrer Namen (wo diese nicht mit den Firmen übereinstimmen) sowohl, als auch der Adressen erwähnter Geschäfte, die Ihnen in Ihrer Nähe bekannt sind, in den Stand zu setzen, ein solches zu bearbeiten. Auch die hohen Behörden der Städte, die Herren Buchhändler, die Herren Herausgeber polytechnischer und anderer Zeitschriften dürfte er vielleicht um gütige Beförderung der Sache ersuchen, die Einen dadurch, dass Sie die Buchdruckereien, Schriftgiessereien, Papierfabrikanten und Xylographen Ihres Ortes darauf aufmerksam machen, die Andern durch Erwähnung des Planes in Ihren Journalen u. s. w. Er sagt dafür nicht nur seinen herzlichen Dank im voraus, sondern wird auch für seine erste Pflicht erachten, diesem Adress-Buche durch möglichste Vollständigkeit, geschmackvolles Aeussere und sehr billigen Preis recht viel Freunde zu erwerben.

Herr J. A. Barth, Buchhändler in Leipzig, hat sich gefälligst erboten, die eingehenden Notizen anzunehmen und an die Redaction zu befördern, der Unterzeichnete bittet daher, wo thunlich, die Materialien auf dem Wege des Buchhandels recht bald demselben zugehen zu lassen, da das Werk zur künftigen Oster-Messe erscheinen soll.

Leipzig im October 1834.

Friedrich Nies,
Buchdrucker u. Schriftgiesser in Leipzig.

[1956.] Berichtigung.

In Nr. 37 d. Blt. unter off. 1436, worin ich vor einem Menschen, der sich als Subscriptentensammler in Auftrag von Buchhandlungen herumtreibt, gewarnt habe, weil derselbe mir eine namhafte Summe schuldig geworden und ohne selbige zu bezahlen, auf und davon ging, ist dessen Name irrtümlicher Weise Schröder statt Schüler genannt worden. Auf Solches wollte ich hiermit aufmerksam gemacht haben.

Mainz d. 25. Septbr. 1834.

Josef Nauch.

[1957.] Den 26. v. Mts. früh 7 Uhr endete sanft an den Folgen einer Lungenerzündung mein theurer Vater G. Niegisch, Besitzer der Günther'schen Buchhandlung, in einem Alter von 71 Jahren 6 Monaten. Um stille Theilnahme bitten, zeige ich dies den Herren Collegen ergebenst an, und ersuche dieselben, das ihm bisher gütigst geschenkte Wohlwollen nun auf mich überzutragen.

Glogau, den 2. November 1834.

Robert Niegisch.
Firma: Günther'sche Buchhandlung.

Neuigkeiten, vom 9 — 15. November in Leipzig angekommen und mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:

Abbild. u. Beschre. alter Waffen u. Rüstungen, welche bei Meyrick zu Goodrich-Court aufgestellt sind. Heft III. Fol. Fincke n. 2 thl.

- Allmanach, genealog.-hist.-stat. 1835. 16. L.-Ind.-Compt. br. 2 thl.
Archiv d. Criminalechts. N. Folge. 1834. 1. 2. 8. Schwetschke n. 1 thl.
— für Hannov.: Braunschweigische Geschichte 1833. 3. 4. 8. Herold
u. Wahlstab. n. 1 thl.
Beer et Müdder, Mappa selenograph. totam Lunae hemisph. visibili-
lem compl. Sect. II. Imp.-Fol. Berol., Schropp et soc. n. 1 $\frac{1}{2}$ thl.
Bilder-Bibel in engl. Holzschn. 1-7. Heft. gr. 8. Lpz. Ind.-C. 3 $\frac{1}{2}$ thl.
Blum's Edelsteinfunde. (in No. 46) kostet jetzt nur 1 thl.
Bray's, Mrs., Anna Eliza, historische Romane. 1-6. Bd.: De
Foit. — Die Weisslappen. 8. Kiel, Univers.-Buchhandl. 8 thl.
Briefwechsel zwischen Goethe u. Zelter. 6. Bd. gr. 8. Duncker n. 2 thl.
Christen, Arlona. 2 Thle. 8. Leipzig, Hartmann 2 thl. 12 gr.
Commeragen. 1. Thl. gr. 12. Grima, Verlags-Compt. geh. 1 $\frac{1}{2}$ thl.
Corani textus arabicus rec. Fluegel. 4maj. Tauchnitz. cart. n. 6 $\frac{1}{2}$ thl.
Dieterich's prakt. Pferdekenntniß. 2. Ausg. gr. 8. Hahn 1 $\frac{1}{2}$ thl.
Fichte's nachgelassene Werke. 1. Bd. gr. 8. Bonn, Marcus n. 2 $\frac{1}{2}$ thl.
Fortsch. a. d. Leben guter Menschen. 2. Thl. 8. Schaarschmidt 1 $\frac{1}{2}$ thl.
Grenfel, Stunden d. Andacht. 1. Bd. 8. Grima, Verl.-Gpt. 1 $\frac{1}{2}$ thl.
v. Gerstner's Mechanik. III. 2. gr. 4. (Leipz., Herbig) I-III. n. 24 thl.
v. Glümer, hist. Erzählungen. gr. 12. Karau, Sauerländer 1 thl.
Harnisch, Comm. med. de Remediis non nullis. 4maj. Dieterich 1 thl.
Harless, Commentar über den Brief Pauli an die Epheser. gr. 8.
Erlangen, Heyder 2 thl. 16 gr.
Journier u. Arnould, Struensee. 2 Bde. 8. Weimar, Voigt 2 thl.
Langebeck, Nosologie u. Therapie der chirurgischen Krankhei-
ten. V. 1. gr. 8. Dieterich 2 thl. (I-VI. bis Dec. für 11 thl.)
Lauchard, Rechtfälle. 1. Bd. gr. 8. Schwan u. Göh n. 2 thl.
v. Löwenbach, prakt. Vorpostendienst. gr. 8. Eurich u. Sohn 1 $\frac{1}{2}$ thl.
Magazin f. Prediger. Mchr. VII. 1. 2. gr. 8. Hannov., Hahn 1 $\frac{1}{2}$ thl.
Mende, die Geschlechtskrankheiten des Weibes, herausgegeben
v. Balling. II. 1. gr. 8. Dieterich 1 thl. 12 gr.
v. Meyerfeld, Lehre von den Schenkungen nach Römischem Rechte.
2 Bde. gr. 8. Marburg, Ehwert 3 thl. 8 gr.
Möller, Liebe und Wahrheit, die Leitsterne aller Erziehung ic. gr. 8.
Erfurt, Otto 1 thl. 4 gr.
Mühlberger, das Verbrechen des Mordes. Historisch geschildert.
gr. 8. Stuttgart, (Scheible.) geh. 1 thl. 12 gr.
Philippi, allgem. Weltgeschichte. 8. Grima, Verl.-Compt. 1 $\frac{1}{2}$ thl.
Pinder, Numismata antiqua inedita. I. 4. Duncker n. 1 thl.
Prévost, Manon Lescaut. 16. Erlangen, (Heyder.) geh. 2 thl.
Nathgeber, der, f. Künste, ic. 2 Bde. 2. Ausg. Bresl., Richter 1 thl.
Nau, Archiv der politischen Ökonomie ic. 1. Bd. gr. 8. Heidelberg,
Winter n. 2 thl. 12 gr.
v. Neider, der schnell unterrichtende Botaniker ic. gr. 8. Zeh 2 thl.
Reinhard, Kindertheater. M. 12 ill. Apfen. gr. 12. Voigt. geh. 1 thl.
Répertoire du Théâtre français à Berlin. No. 133—137. gr. in 8.
Schlesinger. br. n. 1 thl. 2 gr.
Römer, Handb. d. allg. Botanik. 1. Abthl. gr. 8. Fleischmann 2 thl.
Rumpf, der Privatsecretair für Posen. gr. 8. Hahn 1 thl. 4 gr.
Sammlung architectonischer Entwürfe. 2. Heft. gr. Fol. Pelz 2 thl.
— Hogarth'scher Kupferstiche. 14. Lief. gr. Fol. Dieterich 1 $\frac{1}{2}$ thl.
Schauplatz, neuer, der Künstl. u. Handwerker. 69. Bd.: Verdam's
Lehre von den Dampfmaschinen. 8. Weimar, Voigt 2 $\frac{1}{2}$ thl.
— der. 73. Bd.: Lenormand's Papierfabrikation. 8. Ebend. 2 $\frac{1}{2}$ thl.
Schulfreund, der, Hannov., v. Schläger. 1834. 8. Helwing n. 1 $\frac{1}{2}$ thl.
v. Stoltersoth, Rheinischer Sagen-Kreis. Mit 21 Umrissen. gr. 4.
Frankf., Tügel. In Ettun elegant cart. n. 4 thl.
Tombleson's Rhemannsichten. 2. Abth. No. 1-12. 8. Ebend. n. 2 $\frac{1}{2}$ thl.
Toepfer's Lustspiele. 2. Bd. gr. 12. Duncker. br. 2 thl.
Verhaal. in d. 2. Kammer d. Landst. des Großh. Hessen i. J. 1833.
Beil. IV. Bd. Prot. VI. 4. VII. 1. 2. Darmst., Heyer & Berl. n. 2 thl.
Wangenheim, der Jude. 2 Thle. gr. 12. G. Wigand. geh. 3 thl.
Wibmer, die Wirkung der Arzneimittel u. Gilde im gesunden thier.
Körper. III. 1. gr. 8. München, literar.-artist. Anstalt 1 thl.

Leipzig, gebrückt bei Breitkopf und Härtel.